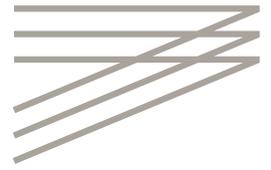


# Perspektive:|:|

November 2024 / Nr. 11  
Das Magazin der IHK  
Nordschwarzwald 

**Bürokratie:  
Gefahr für den  
Standort Deutschland**





DEINE  
ZUKUNFT

#interdisziplinär

#verantwortlich

#international

#persönlich

#praxisnah

#innovativ

Hochschule Pforzheim —  
Führend durch Perspektivenwechsel



# Die Politik muss den Fuß von der Bremse nehmen, um im Rennen zu bleiben



Angekündigt wird sie immer wieder: die Entlastung des Mittelstands. Doch obwohl der Wettbewerbsdruck steigt, passiert so gut wie nichts. Dabei sind es nicht mal die eigenen Stärken unserer internationalen Mitbewerber, die uns zusetzen.

**Für die bürokratischen Hürden, Steuern und Abgaben, die unsere Unternehmen belasten, sorgen wir schon selbst.** Aktuelles Beispiel: Im Bereich KI wird der Takt im Silicon Valley vorgegeben, während Europa ständig überlegt, was nicht gehen darf.

Oder nehmen wir die Schuldenbremse. Natürlich kann man für Investitionen Kredite aufnehmen. Aber es muss auch klar sein, dass die Zeiten ständiger Wohltaten vorbei sind.

**Um zumindest den Status quo zu halten, müssen die entlastet werden, die das finanzieren.** Da reicht es nicht aus, schöne Namen wie das „Wachstumschancengesetz“ zu kreieren, das im Prinzip nichts anderes ist als ein Streichkonzert bei der Entlastung des Mittelstands.

Wann sieht die Politik ein, dass sie den Fuß von der Bremse nehmen muss, damit wir im Rennen bleiben? Das gilt global wie für unseren Heimatmarkt.

**Claudia Gläser**  
Präsidentin  
IHK Nordschwarzwald

**Tanja Traub**  
Hauptgeschäftsführerin  
IHK Nordschwarzwald

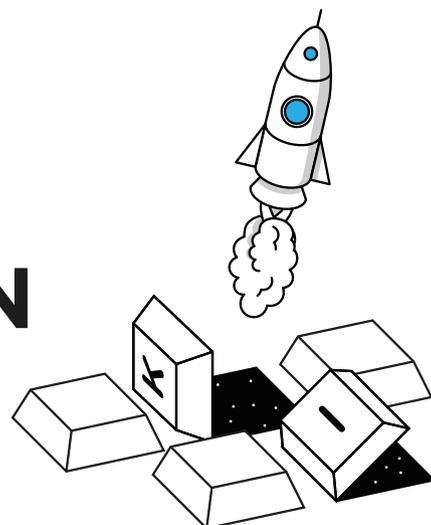


# 04

## JOUR FIXE

# 08

## UNTERNEHMEN UND INNOVATION



### SCHWERPUNKT

**Bürokratie: Gefahr für den Standort Deutschland** 08

E-Rechnungen: Pflicht ab 2025 12

**Innovationskraft trifft Tradition:** 15

#### KI-Lösungen im Fokus

Der digitale Euro kommt, das Bargeld bleibt 16

Regionaler Konjunkturbericht – 18

Wirtschaft sendet Warnsignal an die Politik

Beste Maschinen für die Besten der Welt 21

IHK-Netzwerktreffen auf der hy-fcell 22

Quantentechnologien: 23

Unternehmen sehen Deutschland weltweit vorne

Unternehmensbesuche: Nah dran, gezielt unterstützt 24

Erfolgreiche Unternehmensnachfolge:

Rechtzeitig planen, nachhaltig sichern 25

Auf einen Blick – Infoveranstaltungen 26

# MENSCH UND BERUF 28

<b>28</b>	<b><i>Halbzeit!</i></b>
	<b><i>Richtfest des Bildungszentrums in Nagold</i></b>
<b>30</b>	1A Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe
<b>32</b>	Weiterkommen durch Weiterbildung
<b>34</b>	Frauenanteil bei Gründungsberatungen auf Rekordniveau



# 35 REGION UND UMWELT

Abwärme-Meldepflicht: Frist verlängert!	<b>35</b>
<b><i>Drei Minuten bis zum Sieg</i></b>	<b>36</b>
<b><i>Landschaftspflege mit Messer und Gabel</i></b>	<b>37</b>

## **BEKANNTMACHUNGEN**

Ehrungen	<b>38</b>
Aktuelles	<b>39</b>

## **LETZTE SEITE**

Neue Podcast-Folge:	<b>40</b>
Mach doch Oberflächenbeschichtung und arbeite mit deinen Freunden zusammen!	





# JOUR FIXE

Johannes Ruoss  
Christian Ruoss  
Tanja Traub

## „Wir leben Musik – und das spüren unsere Kunden auch“

*Das Musikhaus Rudert in Freudenstadt steht seit über 80 Jahren für Tradition, Qualität und persönlichen Service. Gegründet 1933, wird das Familienunternehmen mittlerweile in der dritten Generation von den Brüdern Christian und Johannes Ruoss geführt. Mit einem breiten Sortiment, das von Blasinstrumenten über Gitarren bis hin zu Digitalpianos und Flügeln reicht, hat sich das Musikhaus über die Region hinaus einen Namen gemacht und lieferte sogar schon zwei Flügel an Steve Jobs in Cupertino aus.*

**Christian Ruoss (l.)** absolvierte eine Ausbildung zum Kaufmann im Musikfachhandel und sammelte anschließend Berufserfahrung. 1995 schloss er die Ausbildung zum Handelsfachwirt ab und stieg im gleichen Jahr in das Familienunternehmen ein. Seit 1998 leitet er das Musikhaus gemeinsam mit seinem Bruder **Johannes (r.)**, einem Klavierbaumeister. Trotz der Herausforderungen durch den digitalen Wandel und die veränderten Marktbedingungen bleibt das Musikhaus Rudert seiner Linie treu und verbindet Expertise mit überzeugendem Service.

**Herr Ruoss, wie ist das Musikhaus Rudert entstanden und welche Rolle spielen Sie und Ihre Familie darin?**

Christian Ruoss: Das Musikhaus wurde 1933 von meinem Großvater gegründet. Er war Klavierbauer und hat das Geschäft zusammen mit seiner Frau aufgebaut. Später hat mein Vater das Unternehmen übernommen, nachdem er eine der drei Töchter des Hauses geheiratet hat – so kommt es, dass wir Ruoss heißen und nicht Rudert. Ich leite das Geschäft gemeinsam mit meinem Bruder. Er ist 1993 eingestiegen, ich kam 1995 nach meiner Ausbildung und Weiterbildung im Handel dazu. In der vierten Generation arbeitet heute auch mein Sohn im Betrieb.

**Wie hat sich das Unternehmen über diese vielen Jahre entwickelt?**

Das Kerngeschäft, der Verkauf von Musikinstrumenten, macht immer noch etwa 60 bis 70 Prozent unseres Umsatzes aus. Dazu gehören unter anderem Klaviere, Flügel, Gitarren und Blasinstrumente sowie die Wartung und Reparatur sämtlicher Musikinstrumente. In den letzten Jahren haben wir uns auch in andere Bereiche weiterentwickelt, wie die Installation von Medientechnik und die Vermietung von Veranstaltungstechnik. Dieser Bereich ist in den letzten zehn Jahren stark gewachsen.

**Das klingt nach einem breiten Aufgabenspektrum. Wie gelingt es Ihnen, auch über Freudenstadt hinaus bekannt zu sein?**

Ein großer Teil unseres Erfolgs basiert auf persönlichen Beziehungen und einem guten Ruf. Ein Beispiel: Mein Vater hat in den achtziger Jahren zwei Bösendorfer-Flügel an Steve Jobs nach Cupertino geliefert. Der Kontakt kam über den Designer der Computermaus zustande, Hartmut Esslinger, der aus Altensteig stammt. Generell haben wir viele Stammkunden,

manchmal auch aus größerer Entfernung, die unsere Beratung und unseren Service kennen und diesen gerne in Anspruch nehmen.

**Klaviere und Flügel sind Instrumente, die oft Generationen überdauern. Wie bleiben Sie bei so langlebigen Produkten im Geschäft?**

Das ist tatsächlich eine Herausforderung. Wir bieten einen umfassenden Service an – unsere Klavierbauer sind ständig im Außendienst unterwegs, um Instrumente zu stimmen und zu warten. Die Freiburger Musikhochschule lässt aktuell zweimal pro Jahr ihre gesamten Pianos und Flügel durch das Musikhaus Rudert auf Vordermann bringen. Zudem gibt es Kunden, die ein neues Instrument erwerben, sei es aus optischen Gründen oder weil sie sich musikalisch weiterentwickelt haben. Der Markt hat sich auch verändert: Digitalpianos sind heute deutlich besser als noch vor ein paar Jahren und sind für viele Klavierspieler ein guter Kompromiss.



**Gibt es Instrumente, die derzeit besonders im Trend liegen?**

Trends kommen und gehen. Vor einigen Jahren war die Cajón, diese Holzkiste, auf der man sitzt und trommelt, sehr gefragt. Ein aktueller Trend ist die Tischharfe, die besonders bei Menschen ab 60 Jahren beliebt ist, die bisher keinen Zugang zur Musik hatten. Diese Instrumente lassen sich einfach erlernen und können in Gruppen den gemeinsamen Gesang begleiten. Nach wie vor liegen digitale und akustische Klaviere



viere voll im Trend und sind ideal als musikalische Grundlage auch für das Erlernen weiterer Instrumente.

**Wie halten Sie sich über solche Trends auf dem Laufenden?**

Das ist eine Mischung aus persönlichem Gespür und dem Austausch mit Kollegen. Wir sind im Gesamtverband deutscher Musikfachgeschäfte organisiert und treffen uns regelmäßig online. Messen spielen natürlich auch eine Rolle. Der direkte Kontakt zu den Herstellern hilft, die neuesten Entwicklungen im Blick zu behalten.

**Der Online-Handel stellt viele Einzelhändler vor große Herausforderungen. Wie gehen Sie damit um?**

Natürlich gibt es Teile unseres Sortiments, wie Gitarrensaiten oder Noten, die Kunden online kaufen. Wenn der Kunde weiß, was er will, dann setzt er sich in Pfalzgrafenweiler nicht mehr ins Auto, fährt zu uns und kauft das hier, dann klickt er das abends auf der Couch, das kann ich nachvollziehen. Aber bei hochwertigen Instrumenten überzeugen wir mit fachkundiger Beratung und einem Service, den ein Onlineshop in dieser Form einfach nicht bieten kann. Deshalb haben wir bewusst keinen eigenen Onlineshop. Es gibt in Deutschland nur wenige Online-Musikgeschäfte, die damit wirklich Geld verdienen.



**Welche weiteren Dienstleistungen bieten Sie an, um die Kundenbeziehung zu pflegen?**

Neben der Wartung von Instrumenten arbeiten wir viel mit Schulen zusammen, insbesondere im Bereich der Bläserklassen. Dabei betreuen wir die Instrumente, reinigen und warten sie, damit sie über Jahre hinweg gut funktionieren. Ebenso sind unsere Klavierbauer im Außendienst bei den Kunden zu Hause, um die Klaviere zu stimmen und den Wert der Pianos zu erhalten. Auch bei unseren Medientechnik-Dienstleistungen ist es wichtig, vor Ort zu sein, um Anpassungen vorzunehmen und auf Kundenwünsche einzugehen.

**Wie sieht es bei Ihnen mit dem Fachkräftemangel aus? Haben Sie Probleme, qualifizierte Mitarbeitende zu finden?**

Natürlich können wir im Handel nicht die gleichen Gehälter wie in der Industrie zahlen. Aber dafür bieten wir eine gute Work-Life-Balance und viel Freude bei der Arbeit. Wir bilden Klavierbauer, Kaufleute im Einzelhandel und Veranstaltungstechniker aus. Es ist uns wichtig, dass die Menschen, die bei uns arbeiten, zu unserer Firmenkultur passen und eine Leidenschaft für Musik mitbringen.

**Wie sehen Sie die Musikbildung an Schulen?**

Da gibt es auf jeden Fall noch viel Luft nach oben. In Grundschulen wird der Musikunterricht oft von fachfremden Lehrkräften gehalten, was nicht optimal ist. Gymnasien mit Musikzügen sind da besser aufgestellt. Aber was mir besonders Sorgen bereitet, sind die steigenden Kosten für den Musikunterricht. Wenn ein Kind regelmäßig Musikunterricht erhält, kostet das mittlerweile rund 120 Euro im Monat. Das können sich viele Familien einfach nicht

leisten. Es gibt eine neue Regelung, die Musikschulen verpflichtet, ihre Lehrkräfte fest anzustellen und keine Honorarkräfte mehr zu beschäftigen, das führt zu diesen hohen Gebühren. Hier wäre mehr Unterstützung seitens der Politik notwendig und wünschenswert. Die Städte und Gemeinden sind aufgefordert, die ‚musische Bildung‘ ihrer Bürger zu fördern. Das ist eine wesentlich preiswertere Jugendhilfe und Gewaltprävention, als später ‚abgehängte Menschen‘ wieder in das soziale Leben einzugliedern.



Christian Metzler

**Ihr Sohn ist die vierte Generation im Betrieb. Wie sehen Sie die Zukunft des Musikhauses Rudert?**

Der Handel bleibt eine Herausforderung, wir müssen uns immer wieder anpassen, aber das gehört dazu. Unser Ziel ist es, den Kunden nicht nur das beste Instrument zu verkaufen, sondern ihnen auch einen echten Mehrwert zu bieten. Wir leben Musik – und das spüren unsere Kunden auch.

Dr. Ana Kugli

**„Die Städte und Gemeinden sind aufgefordert, die ‚musische Bildung‘ ihrer Bürger zu fördern.“**

Christian Ruoss

# Bürokratie: Gefahr für den Standort Deutschland



*Für Unternehmen wird Bürokratie zunehmend zu einem der größten Risiken für den Standort Deutschland. Besonders kleine und mittlere Unternehmen (KMU) leiden unter den indirekten Auswirkungen neuer Regelungen, weshalb die Wirtschaft verstärkt digitale und effizientere Prozesse fordert.*

Unternehmen sehen Bürokratie nicht mehr nur als ein Ärgernis, sondern mittlerweile als eines der größten Risiken für den Standort Deutschland. Diese Belastung trifft Firmen aller Größenklassen, obwohl Vorschriften und Regelungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) eigentlich explizit Erleichterungen für kleinere Unternehmen vorsehen oder sie teilweise aus der direkten Anwendung herausnehmen. Dennoch geraten viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch die Berichts- und Nachweispflichten ihrer größeren Vertragspartner mittelbar in die Mühlen dieser Regelungen – das kann mittlerweile auch bei den gesetzgebenden Stellen als bekannt vorausgesetzt werden. Größere Unternehmen, die von diesen Regularien direkt betroffen sind, sind oft gezwungen, ihre Berichts- und Nachweispflich-

keitsziele, Corporate Social Responsibility (CSR) und den Verbraucherschutz. Letztlich spüren sogar die Verbraucher:innen die negativen Auswirkungen dieser Bürokratie und leiden durch ungelesene Einverständniserklärungen, weggeklickte Cookie-Banner, ausufernde Pflichtinformationen und steigende Preise teilweise sogar mit.

Der größte Teil der hinzugekommenen Pflichten hat mittlerweile seinen Ursprung auf europäischer Ebene, lässt sich aufgrund der Unübersichtlichkeit aber nicht genau beziffern. Zumindest im Binnenmarkt sollte sich die Belastung damit angleichen, doch augenscheinlich ist die Bürokratieempfindlichkeit im historisch bürokratiefreudigen Deutschland momentan besonders ausgeprägt. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass ein hohes Ausgangsniveau an Vorschriften in Deutschland auf eine Vielzahl an neuen Regelungen trifft, was die Kapazitäts- und Belastungsgrenzen vieler Unternehmen überschreitet.

ten an kleinere Vertragspartner weiterzuben, allein schon weil sie die von ihnen geforderten zahl- und umfangreichen Nachweise und Angaben

ohne deren Mitwirkung überhaupt nicht erbringen können.

Dies verdeutlicht einmal mehr, dass ‚gut gemeint‘ nicht immer ‚gut gemacht‘ ist. Dabei hat man es ohnehin nicht mit den Unternehmen gut gemeint: Die Gesetzgebung zielt nicht vorrangig auf Erleichterungen für Unternehmen ab, sondern auf übergeordnete Nachhaltig-

Zudem scheitert oft die Harmonisierung alter und neuer Vorschriften, was zu überlappenden Meldepflichten oder widersprüchlichen Vorgaben führt.

Im europäischen Vergleich besteht ein unterschiedlich ausgeprägter Eifer bei der nationalen Umsetzung von Vorschriften – ▶



## Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.



**Pastor Kisten e.K.**  
 Birkenwaldstraße 25  
 75365 Calw-Altburg  
 Telefon 0 70 51 / 96 60 10  
 pastorkisten@t-online.de  
 http://www.pastorkisten.de

Wärmewesten mit USB-5V-Powerbank



active heat

[www.active-heat-shop.de](http://www.active-heat-shop.de)

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
 94486 Osterhofen



09932 37-0  
 mail@wolfsystem.de  
 www.wolfsystem.de

was hierzulande traditionell sehr ernst genommen wird. Dies verschärft die Bürokratiebelastung zusätzlich. Gleichzeitig wird innerhalb der Verwaltung zunehmend deutlicher, dass man den eigenen Aufgaben in diesem Umfang nicht mehr gerecht werden kann. Ein zügelloser Personalaufwuchs scheidet jedoch aus, da es an Arbeitskräften fehlt.

In den Ländern entwickelt sich allmählich ein Bewusstsein dafür, dass es so nicht weitergehen kann. Auf Bundes- und europäischer Ebene scheint dieses Verständnis jedoch mit zunehmender räumlicher und vollzugstechnischer Entfernung vom Wirtschaftsalltag abzunehmen. So führt die Entwicklung trotz aller Bemühungen nicht zu einem Bürokratieabbau, sondern netto betrachtet zu einem weiteren Anstieg der Belastungen.

## **Deshalb fordert die Wirtschaft weiterhin Maßnahmen zur Entlastung:**

- Die Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung ergeben, müssen für die Unternehmen nutzbar sein, und auch die Verwaltung muss ihrerseits die erforderlichen Anstrengungen unternehmen. Das Ziel sind rein digitale Prozesse!
- Mitarbeitende sollen für wertschöpfende Arbeiten eingesetzt werden können, anstatt mit unproduktiven Tätigkeiten blockiert zu werden.
- Das mehrfache Abfragen von Daten muss durch das „Once-Only-Prinzip“ ersetzt werden. Was einem Verwaltungszweig vorliegt, muss auch den anderen relevanten Stellen zugänglich gemacht werden.
- Informationen, die bei ordnungsgemäßer, wirtschaftlicher Betriebsführung nicht leicht und automatisiert erfassbar sind, sollten auch nicht standardmäßig abgefragt werden. Das Gleiche gilt für Daten „für die Schublade“, die im Regelfall nicht weiterverarbeitet werden.
- Das Verwaltungshandeln muss auf Landesebene einheitlich und nachvollziehbar sein.
- Es soll keine überschießenden Regelungen bei der Umsetzung europäischer Richtlinien geben. Europäisches Recht einheitlich gelten und umgesetzt werden.
- Die nationale Gesetzgebung muss die Wettbewerbssituation der deutschen Unternehmen berücksichtigen.

Viele dieser Forderungen können mindestens kostenneutral umgesetzt werden und würden nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Verwaltung entlasten. Sie könnte sich dann wieder auf ihre Kernaufgaben – beispielsweise die zeitnahe Bearbeitung von Anträgen oder die Verfolgung tatsächlicher Rechtsverstöße – konzentrieren. Wenn dieser Systemwechsel hin zu einfacheren Prozessen verweigert wird, würde die Wirtschaft die Unterstützung verlieren, die ihr als Arbeitgeber und Finanzierer des Staates zusteht.

*Oliver Essig*



# Auslandsgarantie

## Eine sichere Basis für Ihre Geschäfte.

Eine Bankgarantie sichert vertraglich zugesagte Leistungen ab und sorgt so für einen reibungslosen internationalen Handel. Erfahren Sie mehr unter: [sibwww.de/auslandsgarantie](https://sibwww.de/auslandsgarantie)



 Kreissparkasse  
Freudenstadt

 Sparkasse  
Pforzheim Calw



S-International  
BW West

Weil's um mehr als Geld geht.



# E-Rechnungen: Pflicht ab 2025

*Ab dem 1. Januar 2025 sind alle in Deutschland ansässigen Unternehmen verpflichtet, die E-Rechnung zu nutzen. Trotz Übergangsfristen sollten sich Firmen jetzt auf die Umstellung vorbereiten, um den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Dabei gilt es, besonders die technischen und organisatorischen Herausforderungen im Blick zu behalten.*

**D**ie E-Rechnung beschäftigt deutsche Unternehmen seit über einem Jahr, das von verschiedenen Unsicherheiten geprägt war – bis hin zu der Frage, ob die E-Rechnung in Deutschland tatsächlich vorzeitig eingeführt wird oder sich am Ende doch wieder in den europäischen Terminlauf einreicht. Mit dem Wachstumschancengesetz (WCG) hat die Bundesregierung nun ein weiteres Ziel aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt und Fakten zur E-Rechnung geschaffen: Ab dem 1. Januar 2025 sind grundsätzlich alle in Deutschland ansässigen Unternehmen verpflichtet, für im Inland steuerbare Umsätze eine E-Rechnung auszustellen, wenn der Empfänger ebenfalls ein im Inland ansässiges Unternehmen ist. Dies gilt unabhängig von der Unternehmensgröße und betrifft somit auch Kleinunternehmer. Ebenso sind Unternehmen verpflichtet, E-Rechnungen elektronisch zu empfangen und verarbeiten zu können. ▶

Keine Pflicht zur E-Rechnungsnutzung besteht gegenüber Verbrauchern (B2C) und natürlich sind diese auch nicht verpflichtet, E-Rechnungen zu empfangen. Im Ergebnis sind fast alle Unternehmen betroffen, wobei noch offen ist, ob die von der IHK-Organisation geforderten Hilfsmittel für gelegentliche Nutzer (zum Beispiel zur Rechnungserstellung) von der Finanzverwaltung bereitgestellt werden.

Im Sinne der neuen Vorgaben ist eine E-Rechnung keine simple PDF-Rechnung, die per E-Mail versendet wird und stattdessen muss eine E-Rechnung den Vorgaben der RL 2014/55/EU und somit der CEN Norm 16931 entsprechen. Gängige Formate, die diese Anforderungen erfüllen, sind beispielsweise ZuG-FeRD (ab Version 2.0.1) und XRechnung. Erforderlich ist ein maschinenverarbeitbarer Datensatz, während die eigenständige menschliche Betrachtbarkeit keine zwingende Voraussetzung ist – die technische Verarbeitbarkeit steht hier im Vordergrund. Rechnungsempfänger sollten darauf vorbereitet sein, mit verschiedenen Datenformaten konfrontiert zu werden, die den genannten Vorgaben entsprechen.

Obwohl es sachliche Ausnahmen gibt, insbesondere für steuerfreie Umsätze, sogenannte Kleinbetragsrechnungen (derzeit bis 250 Euro) oder Rechnungen über Fahrausweise, müssen sich Unternehmen auf die neuen Regelungen einstellen. **Übergangsfristen erleichtern die Umstellung:**

Wichtig zu beachten: Die Übergangsfristen gelten nur für Rechnungsaussteller, während inländische Rechnungsempfänger bereits ab 2025 zum elektronischen Empfang verpflichtet sind, unabhängig von der Übergangsregelung für die Aussteller.

Allerdings enthält die Neuregelung keine Vorgabe zum Übermittlungsweg, sodass für den Empfang weiter ein E-Mail-Postfach genutzt werden kann. Es bietet sich an, ein spezielles Postfach zum Rechnungsempfang einzurichten (z. B. rechnung@...) und sich mit den entsprechenden Funktionen der Software-Lösung vertraut zu machen. In der Folge ist die Rechnung nach den „Grundsätzen zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) im bestehenden Format zu verarbeiten und zu archivieren. Da technische Normen und Anforderungen seit einiger Zeit bekannt sind, wird erwartet, dass die gängigen Anbieter rechtzeitig eine technische Lösung implementieren. Spätestens mittelfristig ist die sachgerechte Behandlung der E-Rechnung wichtig, da diese das maßgebliche Dokument für den Vorsteuerabzug ist.

Im Rahmen des Projekts „VAT in the Digital Age“ (ViDA) plant die Europäische Kommission verschiedene Erweiterungen zur Rechnungsstellung bis hin zu einem transaktionsbezogenen Meldesystem. Die Einzelheiten werden derzeit kontrovers diskutiert, wobei die IHK-Organisation die Unternehmensinteressen vertritt und sich gegen jeden Generalverdacht von Steuerverstößen durch die Unternehmerschaft wenden wird.

Die Umstellung auf die E-Rechnung kann ein großer Schritt in Richtung Digitalisierung und Effizienz sein, doch erfordert sie auch Vorbereitung und technische Anpassungen, um die neuen Vorgaben ab 2025 rechtzeitig erfüllen zu können.

Oliver Essig

Bis Ende 2026 sind neben E-Rechnungen auch Papierrechnungen und – bei Zustimmung des Empfängers – sonstige elektronische Rechnungen noch zulässig.

Ab 2027 wird die Nutzung der E-Rechnung für alle Rechnungssteller verpflichtend, die einen Gesamtumsatz von mehr als 800.000 Euro im Vorjahr aufweisen.

Ebenfalls bis Ende 2027 ist bei Zustimmung des Empfängers auch die Übermittlung von PDF-Rechnungen im EDI-Verfahren möglich.





# Der digitale Euro kommt, das Bargeld bleibt

## Warum brauchen wir diese neue Form der Währung?

Zunächst gibt es Gründe, die recht abstrakt sind: Die Europäische Zentralbank (EZB) möchte sich gegen private und ausländische Wahrungskonkurrenz wappnen, um die Kontrolle über das Geldsystem zu behalten. Auslosер war der Versuch eines Konsortiums um den Konzern Meta, der unter anderem WhatsApp betreibt, eine eigene Währung zu etablieren. Aber es gibt auch konkretere Ziele: 25 Jahre nach Einführung des Euros gibt es noch immer kein europaweites Zahlungssystem. Angesichts von zunehmenden geopolitischen Spannungen ist es für Europa wichtig, nicht abhängig von ausländischen Anbietern zu sein und gleichzeitig den Binnenmarkt zu stärken.

## Was ist derzeit geplant?

Bisher waren alle Planungen der EZB auf die Bürger bezogen. Das wird als Retail-Version bezeichnet. Hier sind die Pläne schon recht ausgereift, und die EZB arbeitet derzeit die Details der Umsetzung aus. Mittlerweile haben auch die Planungen begonnen, wie die Zentralbank mit den privaten Banken effizienter zusammenarbeiten kann. Das wird als Wholesale-Version bezeichnet. Hier traut sich die EZB auch an modernere technische Lösungen heran, die häufig als Blockchain-Technologie bezeichnet werden. Leider sind die Unternehmen, die für uns als DIHK natürlich im Mittelpunkt stehen, bisher noch gar nicht berücksichtigt worden – dabei liegen hier die größten Chancen.

*Liegt im digitalen Euro die Zukunft des Geldes? Künftig soll er die Auswahlmöglichkeiten an Zahlungsmitteln für die Bürger Europas erweitern. Jan Greitens, Referatsleiter für Unternehmensfinanzierung bei der DIHK, erklärt im Gespräch, wo noch Schwachstellen im Konzept liegen, welche Vorteile die Einführung mit sich bringen kann, nennt aber auch Risiken für die Wirtschaft.*

## Herr Greitens, was ist der digitale Euro?

Der digitale Euro ist eine digitale Form des gesetzlichen Zahlungsmittels – sozusagen digitales Bargeld. Die Währung soll in Wallets, also virtuellen Geldbörsen, gehalten werden können. Da Bargeld immer seltener verwendet wird, stellt der digitale Euro für uns Bürger sicher, dass wir weiterhin Zugang zu einem gesetzlichen Zahlungsmittel haben. Wenn sich die gesamte Wirtschaft digitalisiert, soll das auch für das Bargeld gelten. Um es gleich klarzustellen: Eine Abschaffung des Bargeldes ist nicht geplant.

## Welche Position vertritt die DIHK?

Die Digitalisierung der Währung ist ein notwendiger Schritt. Die Fokussierung der EZB auf den Retail-Bereich sehen wir jedoch kritisch. Gerade für Unternehmen bietet eine Modernisierung der Zahlungssysteme neue Optionen. Maschinen können direkt miteinander Zahlungen austauschen, Leistungen werden laufend und automatisch beglichen, in digitalen Welten wie dem Metaversum gibt es eine sichere Zahlungsmethode, kurzum: Mit programmierbaren Zahlungen können neue Geschäftsmodelle entstehen. Diesen Bereich sollte die EZB viel mehr in den Blick nehmen.

## Welche Risiken sehen Sie?

Ein zentrales Risiko besteht in der Refinanzierung der Banken: Wenn mehr Zentralbankgeld gehalten wird, haben die Banken und Sparkassen weniger Einlagen zur Verfügung, um Geschäfte zu machen. Dadurch können die Kredite für Unternehmen teurer werden. Auch die Befürchtung, dass Vertrauenskrisen in das Bankensystem durch einen digitalen Euro schneller um sich greifen und Banken rascher bankrottgehen, wird diskutiert.

## Welche Entwicklungen sind aus Ihrer Perspektive zu erwarten, wie geht es weiter?

Wir gehen davon aus, dass der digitale Euro kommen wird, jedoch vermutlich später als ursprünglich geplant. Im Moment sind noch viele Fragen offen, zum Beispiel, wie sich das neu gewählte EU-Parlament positionieren wird. Wichtig ist, das ganze Thema nüchtern zu betrachten. Es gibt Chancen und Risiken, die gegeneinander abgewogen werden müssen.

*Jonas Schmitt und Mareike Ruhl, DIHK*

ANZEIGE



MEIN IGEFA-EFFEKT

# Mehr Zukunft im Betrieb.

Wir sind Ihr Handelspartner für Produkte, Logistik und Services. Mit unserem Vollsortiment und nachhaltigen Lösungen erfüllen Hygiene, Sicherheit und Arbeitsschutz bei Ihnen immer höchste Standards. Personliche Beratung, digitale Bestellsysteme und zuverlässige Vor-Ort-Logistik runden das Paket ab.



**JETZT  
BETRIEB  
ENTWICKELN.**  
[www.igefa-effekt.de](http://www.igefa-effekt.de)

member of  
**inpacs**  
Global Supply Solutions

# Regionaler Konjunkturbericht

## Wirtschaft sendet Warnsignal an die Politik

Seit fast zwei Jahren zeigt die deutsche Wirtschaft Schwächen, und Anzeichen für einen Aufschwung zum Jahreswechsel bleiben aus. Im Gegenteil: Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute gehen in ihrer Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024 davon aus, dass die deutsche Gesamtwirtschaft mit ihrem Bruttoinlandsprodukt (BIP) in 2024 sogar um 0,1 Prozent schrumpft. Auch die konkreten Rückmeldungen der regionalen Wirtschaft im Nordschwarzwald sind negativ.

Im Rahmen der Erhebung der IHK Nordschwarzwald wurden im September rund 300 regionale Unternehmen befragt. Die Ergebnisse basieren nicht auf komplizierten Methodiken und mehrschichtigen Berechnungsmodellen, sondern auf einem repräsentativen Branchenmix, der die Wirtschaftsstruktur der Region widerspiegelt. „Wir erhalten vor Ort also ein unverfälschtes Bild von der Geschäftslage und zu den Aussichten für die kommenden zwölf Monate – und dieses Bild ist besorgniserregend“, resümieren IHK-Präsidentin Claudia Gläser und IHK-Hauptgeschäftsführerin Tanja Traub. „Das veranlasst uns, als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft, noch deutlichere Signale in Richtung Bundespolitik zu senden.“

Nur 18 Prozent der Unternehmen im Nordschwarzwald bewerten ihre Geschäftslage als gut, während 29 Prozent sie als schlecht und 53 Prozent als befriedigend einstufen (s. Abb. 1). „Diese Werte sind vor dem Hintergrund einer über zwei Jahre anhaltenden Stagnation im Übergang zu einer Rezession einzuordnen“, fügt Traub hinzu.

Einschätzung der aktuellen Geschäftslage Region Nordschwarzwald  
Firmenangaben in %



Abb. 1

## Immer mehr Unternehmen in schwieriger Geschäftslage

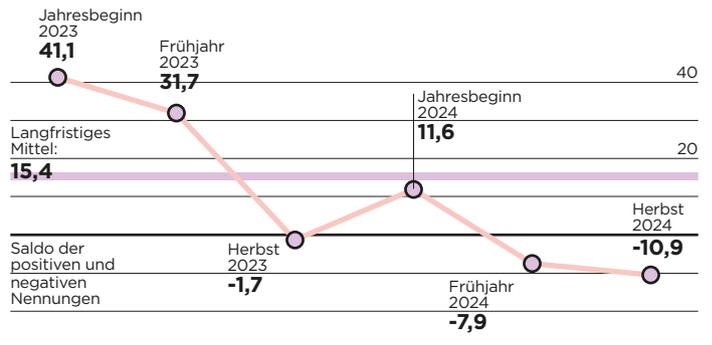
Der Anteil der Unternehmen mit schlechter Geschäftslage war bereits von 20 Prozent im Herbst 2023 auf 23 Prozent im Frühjahr 2024 gestiegen. Der Abwärtstrend hält somit an. Besonders kritisch zeigt sich die Ertragslage: Lediglich jedes neunte Unternehmen bewertet sie als gut, während 47 Prozent von einer befriedigenden und 42 Prozent von einer schlechten Ertragslage berichten. Im Frühjahr 2024 lag dieser Wert bei 37, vor einem Jahr nur bei 26 Prozent. „Die wachsende Zahl an Unternehmen in Schwierigkeiten zeigt sich bundesweit mit einer steigenden Zahl an Insolvenzen und vor Ort außerdem mit dem steigenden Beratungsbedarf von Unternehmen in problematischen Situationen. Die Bundesregierung hatte noch vor wenigen Wochen ihre Wachstumserwartungen angehoben und das mit möglichen Positiv-Effekten durch die im Juli beschlossene sogenannte Wachstumsinitiative begründet. Wir müssen feststellen: Das kommt in der Wirtschaft nicht an und das spiegelt sich auch nicht in den Rückmeldungen unserer Unternehmen wider. Auch wenn Robert Habeck seine Erwartungen vor wenigen Tagen an die der Wirtschaftsforschungsinstitute angepasst hat, habe ich Zweifel, dass die Bundesregierung den Ernst der Lage richtig einordnet, die Sorgen und Nöte der Wirtschaft versteht und entsprechend handlungsbereit ist. Unsere Geduld ist am Ende. Die Wirtschaftsaussichten trüben sich zunehmend ein. Wir brauchen jetzt dringend klare Signale der Ampel-Koalition“, verdeutlicht die IHK-Präsidentin.

## Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung

„Die Unzufriedenheit ist hoch – dies zeigt sich besonders in der Einschätzung der Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der eigenen Unternehmen“, sagt Tanja Traub. Mit 76 Prozent steht der Anstieg der Arbeitskosten auf Platz eins. Noch im Frühjahr lag dieser Wert bei 61 Prozent, im Vorjahr bei 59 Prozent. „Hier entfaltet die Lohn-Preis-Spirale ihre Wirkung und das nimmt einen noch intensiveren Einfluss auf unsere Wettbewerbsfähigkeit“, so Traub weiter. An zweiter Stelle folgt die schwache Inlandsnachfrage, die mit rund 74 Prozent auf einem vorderen Platz bleibt. „Auch hier fehlen wichtige Impulse seitens der Politik. Die ‚Wachstumsinitiative‘ der Bundesregierung – mit zarten Ansätzen zur Bürokratieentlastung und schüchternen Versuchen zu besseren Abschreibungsbedingungen – reicht nicht aus und sendet ein schwaches Signal. Wir brauchen grundlegende Reformen, die den Staat bei den nicht-investiven Ausgaben entlasten und der Wirtschaft Planungssicherheit für Investitionen geben“, kritisiert die IHK-Hauptgeschäftsführerin. Die Energie- und Rohstoffpreise (Platz 3) sowie der strukturelle Fachkräftemangel (Platz 4) runden die Liste der Top-Risiken ab.

## Einschätzung der Geschäftslage der Region Nordschwarzwald

Die befragten Unternehmen beurteilten die Geschäftslage als „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“.

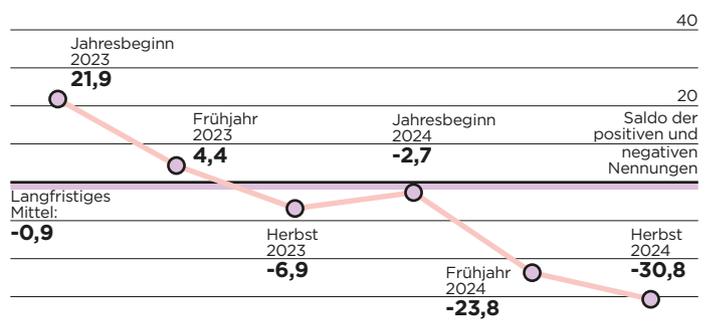


## Die Welt wartet nicht auf Deutschland

Die Exportnation Deutschland sieht sich durch geopolitische Spannungen zunehmend gefährdet. Das belegen die schwachen Zahlen zu den Exporterwartungen: Nur 26 Prozent erwarten steigende Exporte (Frühjahr 2024: 38 Prozent), 36 Prozent erwarten gleichbleibende Exporte (Frühjahr 2024: 35 Prozent) und knapp 38 Prozent rechnen mit fallenden Exporten (Frühjahr 2024: 27 Prozent). „Immerhin: Mit der neuen EU-Kommission ist wieder ein gewisses Maß an Handlungsfähigkeit erreicht. Doch anstatt sich international dafür einzusetzen, dass unser Binnenmarkt noch weiter vertieft wird und neue internationale Handelsabkommen – wie beispielsweise Mercosur – vorangetrieben werden, damit unsere Unternehmen neue Märkte erschließen können, erleben wir bei der Bundesregierung innenpolitische Selbstbeschäftigung. Der Druck der Ampel auf die EU bleibt aus. Zugleich stehen die US-Präsidentschaftswahlen bevor, die möglicherweise neuen Protektionismus mit sich bringen. Deutschland und die EU müssen vor diesem Hintergrund eine aktivere Rolle einnehmen, doch stattdessen sehen wir ein zunehmendes Schwächeln“, kritisiert IHK-Präsidentin Claudia Gläser.

## Einschätzung der Ertragslage der Region Nordschwarzwald

Die befragten Unternehmen beurteilten die Ertragslage als „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“.



## Keine Anzeichen für einen Aufschwung

Auch die Frühindikatoren deuten auf eine anhaltend schwierige Lage hin. Weniger als neun Prozent der Unternehmen verzeichnen noch steigende Auftragseingänge, 52 Prozent geben ein gleichbleibendes Volumen an, während 39 Prozent von einem Rückgang berichten. „Das anhaltend niedrige und sinkende Niveau der Auftragseingänge seit über einem Jahr bereitet große Sorgen“, so Tanja Traub. Auf die Frage nach der Geschäftsentwicklung in den kommenden zwölf Monaten geben lediglich 19 Prozent eine Verbesserung an. 51 Prozent gehen von gleichbleibenden Geschäften aus und 30 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung.

## Ohne Gegensteuern drohen Abwanderungen

Bei der genaueren Auswertung der einzelnen Wirtschaftszweige hinterlassen die Zahlen zum verarbeitenden Gewerbe die größte Sorge. Nur neun Prozent bewerten die Geschäftslage als gut, etwas mehr als 46 Prozent als befriedigend und 44 Prozent als schlecht. Eine gute Ertragslage sehen nur sieben Prozent, 44 bezeichnen sie als befriedigend und über 48 Prozent als schlecht. „Die Kostensituation in der Industrie ist erdrückend. Deutschlands Wettbewerbsfähigkeit leidet und ohne ein Gegensteuern der Politik droht die Abwanderung von vielen Unternehmen ins Ausland“, macht die IHK-Präsidentin den Ernst der Lage deutlich.

## Konjunkturbefragung in der Region Nordschwarzwald

### Ihre Stimme zählt!

*Gemeinsam formen wir eine dynamische und widerstandsfähige Wirtschaftslandschaft.*

### Warum teilnehmen?

#### Wirtschaftliche Transparenz

*Ihre Einschätzung trägt zu einem umfassenden Bild der aktuellen wirtschaftlichen Lage bei.*

#### Zukunftsplanung

*Die Ergebnisse dienen als Schlüssel zur Vorbereitung auf zukünftige Herausforderungen und Chancen.*

#### Zeitaufwand

*Die Umfrage dauert max. fünf Minuten und ist dennoch von unschätzbarem Wert für Ihre Branche und Region.*

*Zusätzlich erhalten Sie exklusiv den Konjunkturbericht bei seiner Veröffentlichung.*

### Ansprechperson

Ribana Deutschle  
Tel. 07452 9301-25  
deutschle@pforzheim.ihk.de



**Anmeldung und weitere Infos**  
[ihk.de/nordschwarzwald/teilnehmen](https://ihk.de/nordschwarzwald/teilnehmen)



## Lage in ausgewählten Wirtschaftszweigen

### Verarbeitendes Gewerbe

In der regionalen Industrie herrscht schlechte Stimmung. Nur 9 Prozent berichten von gut laufenden Geschäften – das sind nochmals 5 Prozentpunkte weniger als im Frühjahr – und 46 Prozent sprechen von einer befriedigenden Situation. Bereits mehr als 44 Prozent bezeichnen die Geschäftslage als schlecht. Das sind 11 Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr. Damit einher geht die Bewertung der aktuellen Ertragslage: 48 Prozent geben sie als „schlecht“ an (Herbst 2023: knapp 35 Prozent), 44 Prozent bezeichnen sie als „befriedigend“ und nur sieben Prozent als „gut“ (Herbst 2023: 23,5 Prozent). Seit einem Jahr zeigt die Kapazitätsauslastung einen weiteren Rückgang von zuvor bereits abgesunkenen 80,5 Prozent auf nunmehr knapp 75 Prozent.

### Tourismus

Im Tourismusgewerbe der Region herrscht noch eine recht stabile Lage: 50 Prozent bewerten die Geschäftslage als positiv (Vorjahreszeitraum: 33 Prozent), 42 Prozent sehen sie als befriedigend (Herbst 2023: 55 Prozent); nunmehr 8 Prozent sprechen von einer schlechten Geschäftslage (Herbst 2023: 11 Prozent). 16 Prozent stellen wachsende Umsatzzahlen fest (Herbst 2023: 27 Prozent), 42 Prozent geben gleichbleibende Umsätze an (Herbst 2023: 36 Prozent). Die Ertragslage wird von 31 Prozent positiv bewertet, während 38 Prozent sie negativ sehen und 31 Prozent sie als „befriedigend“ einstufen. Während im verarbeitenden Gewerbe die Arbeitskosten nach der Inlandsnachfrage als zweitstärkstes wirtschaftliches Risiko gelten, stehen sie im Tourismusgewerbe derzeit an erster Stelle.

### Handel & Dienstleistungen

Die Unternehmen aus dem Bereich Handel & Dienstleistungen zeichnen ein etwas besseres Bild von der wirtschaftlichen Lage als das produzierende Gewerbe: Immerhin 27 Prozent geben an, die Geschäftslage sei „gut“ (Herbst 2023: 16,5 Prozent), 61 bezeichnen sie als „befriedigend“ (Herbst 2023: 77 Prozent) und zwölf Prozent als schlecht. Für die wirtschaftliche Entwicklung von Unternehmen dieser Branchen werden auch hier mit Abstand die Arbeitskosten sowie der strukturelle Fachkräftemangel als stärkste Risiken gesehen.

Carl Christian Hirsch

# Beste Maschinen für die Besten der Welt

Die Kunzmann Maschinenbau GmbH mit Sitz in Remchingen war gemeinsam mit der Weiler Werkzeugmaschinen GmbH aus Emskirchen als Silber-Sponsor bei den 47. WorldSkills Weltmeisterschaften in Lyon vertreten. Diese prestigeträchtigen Nachwuchs-Weltmeisterschaften, die vom 10. bis 15. September 2024 stattfanden, zogen 1.500 Teilnehmende aus 70 Nationen an. Sie traten in 59 Berufsfeldern an, darunter auch in den Kategorien „Industrial Mechanics“ und „Manufacturing Team Challenge“, die von Kunzmann und Weiler unterstützt wurden.



▲ Weiler und Kunzmann statteten die Wettbewerbe „Industrial Mechanics“ und „Manufacturing Team Challenge“ mit sechs Präzisions-Drehmaschinen und drei Fräsmaschinen aus.

**K**unzmann stellte drei Fräsmaschinen vom Typ WF 410 M für die Wettbewerbe zur Verfügung, während Weiler sechs Drehmaschinen des Typs Praktikant VCD bereitstellte. Die Maschinen kamen bei hochkomplexen Aufgaben zum Einsatz, bei denen die Teilnehmenden unter anderem Anlagen warten und reparieren oder ein klappbares Elektro-Lastenfahrzeug bauen mussten.

Bei der Nationenwertung belegte das Schweizer Team aus 39 Mitgliedern nach China und Korea den dritten Platz im Länderranking: Die Schweizer:innen gewannen 6 Gold-, 6 Silber-, 1 Bronzemedaille und 21 Medaillen for Excellence. Österreich belegte mit 38 Teilnehmenden den achten Platz, gewann 3 Gold-, 1 Silber- und 3 Bronzemedailles sowie ebenfalls 21 Medaillen for Excellence. Deutschland trat mit 35 Wettkämpfer:innen an und gewann 1 Gold-, 3 Silber- und 1 Bronzemedaille sowie 22 Medaillen for Excellence, was für den neunten Platz reichte.

Michael Eisler, geschäftsführender Gesellschafter von Weiler, gratulierte im Namen der beiden Maschinenhersteller allen Teilnehmenden zu ihrem leidenschaftlichen Engagement und die freundschaftliche Atmosphäre: „Beste Maschinen für die Besten der Welt. Wir freuen uns über die hervorragenden Leistungen, die die Wettkämpfer erzielt haben. Es ist ein Erlebnis, auf den WorldSkills die Begeisterung der jungen Fachkräfte und Besucher für Technik und höchste Qualität zu sehen.“

PM / Michael Hasch

## **Die Kunzmann Maschinenbau GmbH**

Die Firmen Kunzmann und Weiler engagieren sich seit mehreren Jahren bei den WorldSkills und tragen durch ihre Unterstützung dazu bei, junge Talente im Bereich der Metallbearbeitung und Mechanik zu fördern. Bereits zum fünften Mal waren die Partnerunternehmen Maschinsponsoren der Weltmeisterschaften WorldSkills.

# IHK-Netzwerktreffen auf der hy-fcell

*Unternehmer:innen und Expert:innen tauschen sich über Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologien aus.*

Die IHK Nordschwarzwald lud im Oktober Unternehmer:innen aus der Region zum Netzwerktreffen im Rahmen der Messe hy-fcell in Stuttgart ein. Diese internationale Messe gilt als zentraler Branchentreffpunkt für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie und ermöglicht es, sich über zukünftige Antriebstechnologien zu informieren. Das Netzwerktreffen bot Mitgliedsunternehmen der IHK Nordschwarzwald eine Plattform, um technologische Fortschritte sowie zukünftige Produkt- und Dienstleistungsportfolios zu diskutieren. Stefan Bogenrieder vom Campus Schwarzwald hielt einen Kurzvortrag zu den Chancen der Wasserstofftechnologie in der Region.



IHK-Netzwerktreffen – mit dem prominenten Gast Gaël de Maisonneuve, Generalkonsul der Französischen Republik (4. v. R.)

Hochrangigen Besuch erhielt die Veranstaltung von Gaël de Maisonneuve, Generalkonsul der Französischen Republik, der den langjährigen Austausch zwischen Frankreich und dem Nordschwarzwald hervorhob. Im Anschluss an das Treffen erhielten die Teilnehmenden einen geführten Rundgang über die Messe. Zudem präsentierte die IHK Nordschwarzwald an beiden Messetagen ihren Stand und informierte über Weiterbildungsmöglichkeiten, darunter die Online-Qualifizierung zum „Fachexperten für Wasserstoffanwendungen IHK (m/w/d)“ und den Zertifikatslehrgang „Effizienz- und Innovationsmanager IHK im Bereich KI (m/w/d)“.

Am Folgetag bot die ‚Technical-Tour Nordschwarzwald‘ interessierten Messteilnehmenden die Möglichkeit, Unternehmen wie MartinMechanic in Nagold, J. Schmalz in Glatten und Witzenmann in Pforzheim zu besuchen. Diese Unternehmen haben bereits Erfahrungen in der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie gesammelt und erkunden neue Potenziale. Dabei erlebten die Teilnehmenden Innovationen hautnah.

Dieter Wittmann



◀ Einblick in die Zukunft: Die Teilnehmenden der ‚Technical Tour‘ beim IHK-Netzwerktreffen bei Witzenmann in Pforzheim erlebten hautnah innovative Entwicklungen im Brennstoffzellenbereich. Ein inspirierender Austausch über Technologie und Nachhaltigkeit!“

# Quantentechnologien: Unternehmen sehen Deutschland weltweit vorne

Deutschland hat bei der Forschung zu Quantentechnologien eine weltweite Vorreiterrolle und kann führend in der Entwicklung und Anwendung von Quantum Computing werden. Eine Umfrage des Digitalverbands Bitkom zeigt auch den Wunsch der Wirtschaft nach einer politischen Quanten-Strategie.

Die Umfrage des Digitalverbands Bitkom unter 87 Unternehmen, die Quantentechnologien nutzen oder planen, ergab: 5 Prozent sehen Deutschland führend, 60 Prozent unter den Vorreitern und 28 Prozent als Nachzügler. Nur 2 Prozent glauben, dass Deutsch-

land den Anschluss bereits verpasst hat. Dennoch erwarten 77 Prozent, dass Deutschland führend bei der Entwicklung und Anwendung von Quantentechnologien werden kann (s. Abb 1).

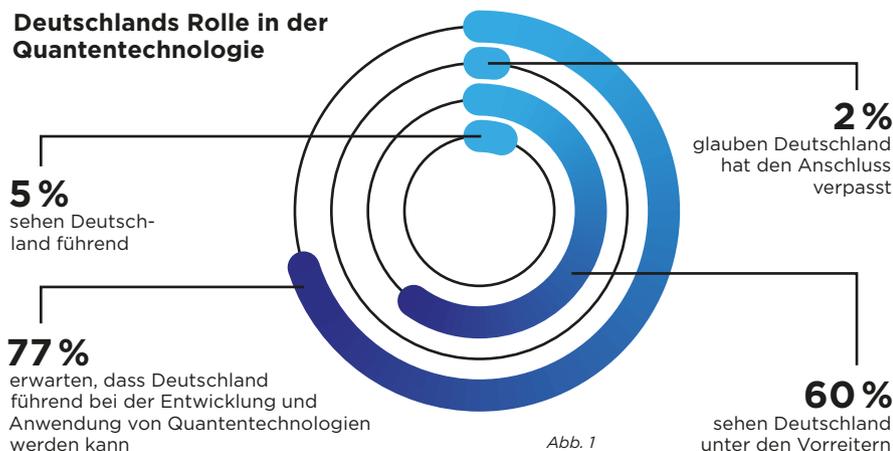
## Was Unternehmen für den Einsatz von Quantentechnologie brauchen

Quantencomputing birgt große Chancen, aber die Unternehmen stehen vor Herausforderungen. Für 55 Prozent ist die unausgereifte Technologie die größte Hürde, für 43 Prozent der unklare wirtschaftliche Nutzen. Auch Investitionen in andere Zukunftstrends (39 Prozent),

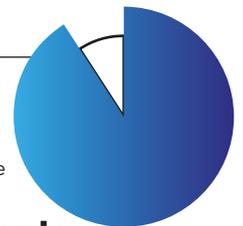
fehlende Anwendungsbereiche und mangelnde Standardisierung (jeweils 38 Prozent) erschweren den Einsatz ebenfalls (s. Abb. 2). Um Quantentechnologie voranzubringen, wünschen sich 59 Prozent finanzielle Förderungen, 52 Prozent mehr Informationen über Anwendungen und 51 Prozent mehr Austausch mit Hochschulen. 45 Prozent fordern niedrigschwelligen Zugang zu Hardware, und 37 Prozent möchten Austausch mit erfahrenen Unternehmen. Derzeit ist Quantentechnologie für 47 Prozent der Befragten bedeutend für ihr Geschäft, und in fünf Jahren erwarten 56 Prozent, dass sie eine zentrale Rolle spielt.

PM Bitkom / Michael Hasch

### Deutschlands Rolle in der Quantentechnologie



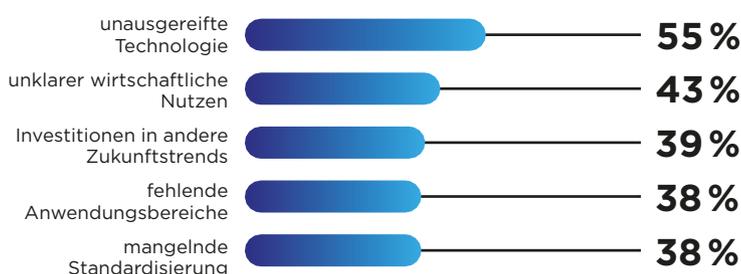
91% der befragten Unternehmen plädieren für eine langfristige Quantenstrategie der Bundesregierung.



„Lassen Sie uns gemeinsam den Weg in die Quanten-Zukunft gehen! Quantencomputing ist nicht mehr nur eine Vision, sondern eine Technologie, die unser Wirtschaften revolutionieren kann. Deutschland ist hier weltweit an der Spitze – jetzt liegt es an uns, diese Technologie in unserer Region zu nutzen. Die Potenziale, von der Optimierung Ihrer Lieferketten bis zur Beschleunigung Ihrer Forschung und Entwicklung, sind gewaltig. Doch um davon zu profitieren, müssen wir uns JETZT mit dieser Schlüsseltechnologie auseinandersetzen.“

Tanja Traub  
Hauptgeschäftsführerin  
der IHK Nordschwarzwald

### Herausforderungen für Unternehmen im Umgang mit Quantentechnologie





Direkter Dialog und enge Zusammenarbeit sind gefragt, um die Herausforderungen der Zukunft zu bestehen. Unternehmensbesuche sind für die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald ein Schlüsselinstrument, um die Bedarfe regionaler Betriebe zu erkennen und passgenaue Unterstützung zu bieten.

## Unternehmensbesuche: Nah dran, gezielt unterstützt

Die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald (WFG) setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, um die wirtschaftliche Entwicklung der Region aktiv zu unterstützen. Insbesondere im Rahmen der WFG-Projekte Transformationsnetzwerk Nordschwarzwald und Digital Hub Nordschwarzwald sind Unternehmensbesuche das zentrale Instrument, um individuelle Bedarfe zu ermitteln und gezielt Unterstützung anzubieten.

Im persönlichen Austausch sind Unternehmensbesuche die beste Möglichkeit zu erfahren, wo der Schuh drückt, um Potenziale zu erkennen und passgenaue Maßnahmen zu entwickeln. Gemeinsam können maßgeschneiderte Strategien und praxisnahe Lösungsansätze zu den vielfältigen Themen, die den Unternehmen unter den Nägeln brennen, entwickelt werden.

Die Themen, Unternehmenslandkarte, Future-Skills, Foresight-Studie, Weiterbildungsangebote oder das neue regionale Standortinformationssystem Famigo, ob KI-Angebote oder Nachhaltigkeitsfragen, die Themen sind so vielfältig wie die Interessen und Bedarfe der Unternehmen.

Rund 180 Besuche wurden von der WFG in diesem Jahr bereits durchgeführt, jeder einzelne war voller Erkenntnisse, Fragen und Folgeaktivitäten. Nicht zuletzt steht dabei auch die Vernetzung der Unternehmen untereinander sowie der Austausch mit Forschungseinrichtungen und weiteren regionalen Akteuren im Fokus. Durch die enge Vernetzung kann hier die WFG als Vermittler fungieren und wichtige Impulse geben.

Jutta Effenberger, WFG

*„Wir freuen uns auf den weiteren konstruktiven und wichtigen Dialog mit den Unternehmen in der Region Nordschwarzwald. Wir sehen die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen mit höchster Priorität und sind offen für alle Fragen und Anregungen.“*

**Jochen Protzer**  
Geschäftsführer der WFG



**Weitere Informationen  
zu den Projekten:**

[nordschwarzwald.de](https://nordschwarzwald.de)



[digitalhub-nordschwarzwald.de](https://digitalhub-nordschwarzwald.de)



[trafonetz.de](https://trafonetz.de)

Und die Bandbreite ist groß: Von der Transformation und Digitalisierung über die Begleitung von Innovationsprojekten mit Fördermittelberatung bis hin zu Weiterbildungsthemen innerhalb der Belegschaft, um als Betrieb wettbewerbsfähig zu bleiben und für qualifizierte Fachkräfte attraktiv zu sein. Ob Digi-Check, steuerliche Forschungsförderung, Stra-

## Erfolgreiche Unternehmensnachfolge: Rechtzeitig planen, nachhaltig sichern

Immer mehr Unternehmer:innen stehen vor der Herausforderung, ihre Unternehmensnachfolge zu regeln. Laut Erhebungen der DIHK, KfW und des Instituts für Mittelstandsforschung (IFM) könnten in den nächsten fünf Jahren mehr als 200.000 Unternehmen mangels Nachfolge vom Markt verschwinden. Eine frühzeitige und strukturierte Herangehensweise ist daher entscheidend für eine erfolgreiche Übergabe und eine langfristige Zukunft des Unternehmens.

Um Unternehmer:innen in dieser wichtigen Phase zu unterstützen, laden die IHK Nordschwarzwald, die Handwerkskammer Karlsruhe, die Volksbank pur und die Sparkasse Pforzheim Calw gemeinsam zu einer Informationsveranstaltung am 12. November 2024 um 17.30 Uhr ins Forum der Sparkasse Pforzheim Calw in Pforzheim ein. Im Mittelpunkt stehen Bewertung des Unternehmens, rechtliche und steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten sowie Erfahrungsberichte gelungener Nachfolgen. Zusätzlich stellen die Veranstalter ihre umfangreichen Unterstützungsangebote für den Nachfolgeprozess vor.

Die Veranstaltung bietet eine wertvolle Gelegenheit, sich frühzeitig mit der Thematik auseinanderzusetzen und wichtige Weichen für die Zukunft des Unternehmens zu stellen.

Stefan Hammes

Save  
← the  
Date

### Herausforderung Unternehmensnachfolge

Dienstag, 12.11.2024 von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr,  
anschließend Networking und Imbiss  
Sparkasse Pforzheim Calw, Pforzheim  
Die Teilnahme ist kostenfrei.



### Weitere Infos und Anmeldung:

ihk.de/nordschwarzwald  
Seitennr.: 6262528

ANZEIGE

 taylor

try.taylor.com/ihk\_kredite  
+49 7531 9573057

# Firmenkredite in 5 Minuten

Beantragen Sie komplett online Ihre Finanzierung. Keine Bürokratie, keine Wartezeiten, faire Konditionen.



**Schnell**  
Antrag in 5 Minuten



**Fair**  
Flexible Konditionen



**Unbürokratisch**  
Kein Papierkram



**TÜV-geprüft**  
tuev-saar.de/SC44763

Scannen Sie den QR-Code  
oder besuchen Sie  
try.taylor.com/ihk\_kredite



✓ Betriebsmittelkredite ✓ Factoring ✓ Einkaufsfinanzierung

Konditionen prüfen

# AUF EINEN BLICK

Infoveranstaltungen der IHK Nordschwarzwald

Save  
the  
Date

## Existenzgründersprechtage

Nächste Termine:

### 12.11.2024

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 50 Euro

### 21.11.2024

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**kostenfrei**

### 26.11.2024

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 50 Euro

### 05.12.2024

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Nagold

**kostenfrei**

### 17.12.2024

**Uhrzeit:** 13.30 – 17.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 50 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

Seitennr.: 5999198

### 12.11.2024

## Interkulturelles Kompetenztraining

*Interkulturelle Kompetenz ist in einer globalisierten Arbeitswelt entscheidend für den Erfolg in internationalen Teams. Dieses Training richtet sich an Beschäftigte und Führungskräfte, die ihre Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Vielfalt stärken möchten. Unter der Leitung von Trainerin Jasmin Zinssmeister erhalten die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in interkulturelle Dynamiken und erarbeiten individuelle Handlungsstrategien. Durch Rollenspiele und Fallbeispiele werden alltägliche Situationen simuliert und Wertekonflikte reflektiert.*

**Uhrzeit:** 15.00 – 16.30 Uhr

**Ort:** Online-Veranstaltung

**kostenfrei**



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen](http://ihk.de/nordschwarzwald/wcn-fuer-unternehmen)

### 13.11. und 11.12.2024

## Coworking Tag Pforzheim

*Mehrmals im Jahr finden in Pforzheim und Nagold inspirierende und produktive Coworking-Events an, die Teilnehmende auf dem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum entscheidende Schritte näherbringen. Diese dreistündigen Veranstaltungen sind eine einzigartige Gelegenheit, einen Businessplan zu entwickeln, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die kompetente Unterstützung der Gründungsberater:innen der IHK Nordschwarzwald zuzugreifen.*

**Uhrzeit:** 15.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** 13.11.2024, IHK Geschäftsstelle Pforzheim

**Uhrzeit:** 09.00 – 12.00 Uhr

**Ort:** 11.12.2024, IHK Geschäftsstelle Nagold

**jeweils kostenfrei**



**Anmeldung und weitere Informationen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)

Seitennr.: 5985104

## 15.11.2024

### Business-Frühstück

Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden kann man beim Business-Frühstück – mit Vortrag und Workshop für Gründungsinteressierte und Start-ups..

**Uhrzeit:** 08.00 – 10.30 Uhr

**Ort:** Kulturhaus Osterfeld, Pforzheim

**Teilnahmekosten:** 20 Euro



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](https://ihk.de/nordschwarzwald)  
 Seitennr.: 3307446

## 18.11.2024

### Schulung Ausbildungsbotschafter

Ausbildungsbotschafter sind Azubis aller Ausbildungsberufe, die ihren Beruf lieben und ihn in Schulklassen vorstellen und für die Berufsausbildung werben. In diesem Tagesseminar werden die Azubis auf einen Schuleinsatz vorbereitet.

**Uhrzeit:** 09.00 – 16.30 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim (KarriereCenter)

**kostenfrei**

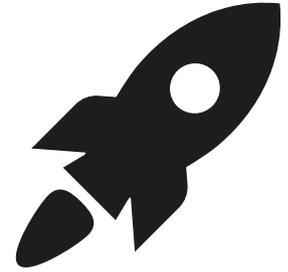


**Anmeldung und weitere Informationen:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](https://ihk.de/nordschwarzwald)  
 Seitennr.: 4141392

## 21.11.2024

### IHK Cybersecurity Day 2024

Die Anzahl an Hackerangriffen, auch auf regionale Unternehmen, nimmt stetig zu und kann hohe Schäden hinterlassen. Umso wichtiger ist es, sich selbst und seine Mitarbeitenden hinsichtlich der digitalen Bedrohung zu sensibilisieren und das Sicherheitsbewusstsein zu stärken. Das Ziel des IHK Cybersecurity Day 2024 ist es außerdem, Entwicklungen und Trends aufzuzeigen, Know-how zur Risikoerkennung weiterzugeben, sowie



Unternehmen vor Schäden zu schützen. Verschiedene Fachexpert:innen aus dem Bereich Cybersecurity informieren über unterschiedliche Themenschwerpunkte. Die Open Space Session mit Expert:innen lädt zur Vernetzung der Teilnehmenden ein und es können Themenschwerpunkte selbst gewählt werden.

**Uhrzeit:** 10.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** IHK-Geschäftsstelle Pforzheim

**kostenfrei**



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/cybersecurityday](https://ihk.de/nordschwarzwald/cybersecurityday)

## 21.11.2024

### After Work Treffen Nagold

Erfolge teilen, Netzwerk stärken. Die Veranstaltung der After-Work-Reihe der IHK Nordschwarzwald und Kontaktstelle Frau und Beruf Nordschwarzwald steht unter dem Motto ‚Von 0 auf über 280.000 Follower‘: Im Mittelpunkt steht die Instagram-Erfolgsgeschichte von Lisa Kauff, Gründerin von Monkey Yoga. Die Treffen bieten inspirierende Impulse erfolgreicher Unternehmer:innen mit motivierenden Geschichten und konkreten Tipps. Neben wertvollen Einblicken werden erfrischende Drinks und leckere Snacks angeboten. Entspannte Atmosphäre und das Knüpfen neuer Kontakte steht an dem Abend im Mittelpunkt.

**Uhrzeit:** 17.30 – 19.30 Uhr

**Ort:** Inselcafé, Inselstraße 24, 72202 Nagold

**Teilnahmekosten:** 20 Euro inkl. Essen & Getränke



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](https://ihk.de/nordschwarzwald)  
 Seitennr.: 6061506

# Halbzeit! Richtfest des Bildungszentrums in Nagold

Der Rohbau des künftigen IHK-Bildungszentrums an der Kreuzung Calwer und Lange Straße in Nagold.



*Das Bauprojekt des neuen IHK-Bildungszentrums mit Geschäftsstelle in Nagold schreitet voran: Mit dem Richtfest Ende September markierte die IHK Nordschwarzwald die Halbzeit der rund zweijährigen Bauphase. Das Bildungszentrum wird ein integraler Bestandteil des künftigen Nagolder Bildungscampus werden und damit die berufliche Bildung nachhaltig stärken.*

„Durch diesen Neubau werden wir in der Lage sein, noch effektiver auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder einzugehen und eine starke Unterstützung für die Wirtschaft im Nordschwarzwald zu bieten. Er unterstreicht die Stärke und Bedeutung des Nordschwarzwalds als Wirtschaftsstandort. Es wird ein Ort sein, der nicht nur für Innovation und Fortschritt steht, sondern auch ein lebendiges Zentrum für Austausch, Vernetzung und Zusammenarbeit“, begrüßte Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald die anwesenden Gäste aus Wirtschaft und Politik – darunter Katrin Schindele MdL und Oberbürgermeister Jürgen Großmann.

Gemeinsam mit Partnern und den Mitgliedern des IHK-Präsidiums und der IHK-Vollversammlung feierten Claudia Gläser und IHK-Hauptgeschäftsführerin Tanja Traub das Richtfest als bedeutsames Ereignis auf dem Weg zum neuen IHK-Bildungszentrum in Nagold.

Dieser Neubau wird den nördlichen Zugang zur Innenstadt und damit das Stadtbild entscheidend prägen. „Hier entsteht ein neues Wahrzeichen für die Stadt Nagold, das für eine dynamische und moderne Wirtschaft und Bildung steht“, so Oberbürgermeister Jürgen Großmann.

Direkt an der Kreuzung Calwer und Lange Straße gelegen, rückt das bisher auf dem Nagolder Wolfsberg beheimatete Bildungszentrum, das derzeit noch mit vielen extern angemieteten Räumen betrieben werden muss, ins Herz der Stadt und damit in den Alltag der Öffentlichkeit.

„Mit dem neuen IHK-Bildungszentrum schaffen wir eine moderne und flexible Lernumgebung, die nicht nur den Bedarf an qualifizierten Fachkräften deckt, sondern auch die Innovationskraft unserer Unternehmen stärkt. Das Richtfest markiert einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg, die berufliche Bildung in der Region zukunftsweisend zu gestalten. Gemeinsam

mit unseren engagierten Partnern nehmen wir unsere Verantwortung wahr, sowohl der Wirtschaft als auch der Gesellschaft wertvolle Impulse zu geben und damit eine starke wirtschaftliche Entwicklung zu fördern“, betonte Tanja Traub.

◀ Claudia Gläser, Präsidentin der IHK Nordschwarzwald, eröffnete das Richtfest des IHK-Bildungszentrums.



Katrin Schindele MdL ergänzte: „Bildung ist der Schlüssel zum Erfolg, deshalb ist jeder Euro hier richtig investiert. Gut ausbilden, gut weiterbilden: Das wird hier stattfinden und diese Nachricht senden wir in die Wirtschaft und Gesellschaft.“

Die Fertigstellung des neuen Bildungszentrums ist für den Spätherbst 2025 angedacht, die Inbetriebnahme soll zum Jahreswechsel 2025/2026 erfolgen.

Vanessa Freundt



◀ v. l. n. r.: Petra Bauknecht (Vizepräsidentin der IHK Nordschwarzwald), Jürgen Großmann (Oberbürgermeister Nagold), Claudia Gläser (Präsidentin IHK Nordschwarzwald), Tanja Traub (Hauptgeschäftsführerin IHK Nordschwarzwald), Klaus Sämman (Vizepräsident IHK Nordschwarzwald), Katrin Schindele (MdL), Carl Christian Hirsch (Mitglied der Geschäftsführung IHK Nordschwarzwald), Burkhard Thost (Ehrenpräsident IHK Nordschwarzwald), Patrick Stöber (Vizepräsident IHK Nordschwarzwald).

ANZEIGE

**KISTEN-WOLL**

EXPORTVERPACKUNGEN NACH MASS

konstruktiv sicher – materialgeprüft – versicherungskonform

Für LKW-, Luft- und Seefrachtversand, weltweit

Kisten-Woll oHG  
Grenzsägmühle 9  
75210 Kelttern

Telefon 07082 60444  
info@kisten-woll.de  
www.kisten-woll.de





# 1A Ausgezeichnete Ausbildungsbetriebe

Die IHK Nordschwarzwald zeichnet regelmäßig Unternehmen in der Region Nordschwarzwald aus, die sich besonders im Bereich der beruflichen Bildung verdient gemacht haben. Mit dem Gütesiegel '1A Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb' würdigt die IHK damit die Betriebe, die sich mit ihrem hohen Engagement und ihrer Qualität in der Ausbildung hervorheben.

Ausgezeichnet wurden zuletzt folgende Unternehmen:

**Maschinenfabrik Lauffer GmbH & Co KG**  
Horb am Neckar

**Julius Pfisterer GmbH & Co.KG**  
Birkenfeld

**helag-electronic GmbH**  
Nagold

**CERATIZIT Empfingen GmbH**  
Empfingen

**MEVA Schalungs-Systeme GmbH**  
Haiterbach

Die IHK Nordschwarzwald gratuliert den ausgezeichneten Ausbildungsunternehmen herzlich zu der wohlverdienten Auszeichnung. Das Siegel wird mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren vergeben. Danach kann es nach einer Überprüfung durch die IHK erneut vergeben werden.

**Weitere Informationen und Siegel beantragen:**

[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 114305a





Industrie- und Handelskammer  
Nordschwarzwald



# UNSER LIEBLINGSFACH: MACHEN.

JETZT  
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung  
macht mehr  
aus uns

# Weiter- kommen durch Weiter- bildung



## Kaufmännische Praxisstudiengänge

### Geprüfter Betriebswirt (m/w/d) - Master Professional in Business Management

Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 25.11.2024  
Blended Learning, Pforzheim, 05.05.2025

### Geprüfter Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, Nagold, Freudenstadt, 11.11.2024

### Geprüfter Industriefachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 14.03.2025

### Geprüfter Personalfachkaufmann (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold und Freudenstadt, 13.11.2024

### Geprüfter Fachwirt im Gesundheits- und Sozialwesen (m/w/d)

Wochenendlehrgang, Pforzheim, 21.03.2025

### Geprüfter Wirtschaftsfachwirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Freudenstadt, Nagold, 11.03.2025  
Blended Learning, Pforzheim, 14.03.2025  
Vollzeitlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 23.06.2025  
Abend-/Wochenendlehrgang, Pforzheim, 24.09.2025

### Geprüfter Fachwirt für Logistiksysteme (m/w/d) - Bachelor Professional in Logistiksysteme

Live-Online-Lehrgang, 24.03.2025

## Technische Praxisstudiengänge

### Geprüfter Meister vernetzte Industrie (m/w/d) - Bachelor Professional in Smart Industry

Wochenendlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 10.10.2025

### Geprüfter Industriemeister Metall (m/w/d)

Kompaktlehrgang, Pforzheim, 14.10.2024  
Blended Learning, 03.03.2025  
Wochenendlehrgang, Pforzheim, 11.04.2025  
Vollzeitlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 22.04.2025

### Geprüfter Technischer Betriebswirt (m/w/d)

Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 03.03.2025

### Geprüfter Technischer Fachwirt (m/w/d)

Blended Learning, Pforzheim, 06.03.2025  
Abendlehrgang, Pforzheim, 19.05.2025  
Vollzeitlehrgang, Pforzheim, 28.07.2025  
Abend-/Wochenendlehrgang, Nagold und Freudenstadt, 16.09.2025

## Zertifikatslehrgänge

### Fachkraft für betriebliches Rechnungswesen IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 08.01.2025

### Fachkraft für Personalwesen: Personalmanagement IHK

Abendlehrgang, Pforzheim, 04.02.2025

### Trainer IHK (m/w/d)

Abendlehrgang, Pforzheim, Nagold, 17.02.2025

## AKADEMIE FÜR INNOVATION NORDSCHWARZWALD



## Zertifikatslehrgänge

### Digital-Change-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 22.01.2025

### Cyber Security Advisor IHK (m/w/d)

Live-Online-Training, 06.11.2025

### Effizienz- und Innovationsmanager IHK im Bereich KI (m/w/d)

Vollzeit Zertifikatslehrgang, 13.11.2024

### KI-Manager IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 08.01.2025

### Data Analyst IHK (m/w/d)

Live-Online-Lehrgang, 03.02.2025



## Angebote für Ausbilder:innen

### Ausbilderlehrgang (m/w/d)

Vollzeit, Pforzheim, 04.11.2024, Nagold, Freudenstadt, 03.03.2025  
Abendlehrgang, Nagold, Freudenstadt, 04.02.2025, Pforzheim, 10.02.2025

### Ausbilderlehrgang - Praktischer Teil

Vollzeit, Pforzheim und Nagold, 18.11.2024

### Ausbildungsmanager IHK (m/w/d)

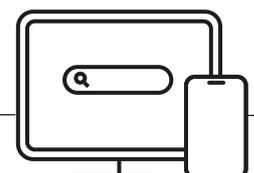
Vollzeit, Pforzheim, 13.02.2025

### KI-Scout IHK

Live-Online-Training, 31.01.2025



Das aktuelle  
Weiterbildungsangebot:  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 5872702





### Seminare für Führungskräfte

#### Young Professionals VIII – Gesunde Führungsstrategien für leistungsstarke Teams

Tagesseminar, Pforzheim, 21.11.2024

#### Rhetoriktraining für Führungskräfte /m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 15.11.2024

#### Female Leadership – Die Stärken der weiblichen Führung

Tagesseminar, Pforzheim, 20.11.2024

#### Mitarbeiterführung für Meister, Vorarbeiter und Schichtleiter – Mitarbeiterkommunikation

Tagesseminar, Pforzheim, 22.11.2024

#### Vom Kollegen zur Führungskraft /m/w/d)

Tagesseminar, Pforzheim, 31.03.2025



### Zertifikatslehrgänge

#### Umweltfachkraft IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 18.11.2024

#### Betriebsbeauftragter für Immissionsschutz (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 18.11.2024

#### Technischer Umweltfachwirt (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 18.11.2024

#### Umwelt-Auditor / Umweltbetriebsprüfer (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 09.12.2024



### Zertifikatslehrgänge

#### Camping- und Ferienparkmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 24.02.2025

#### Eventmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 27.02.2025

#### Destinationsmanager IHK (m/w/d)

Vollzeitlehrgang, Freudenstadt, 12.02.2025

## Kulturregion NORDSCHWARZWALD



### UNTER 10 PROZENT

KÜNSTLERINNEN IN DER PFORZHEIM GALERIE  
Ausstellung Pforzheim Galerie, bis Februar 2025

### TRISTAN UND ISOLDE (URAUFFÜHRUNG)

TANZSTÜCK VON GUIDO MARKOWITZ  
Theater Pforzheim, Fr, 08.11.24

### ACHTUNG! VORURTEILE (SIR PETER USTINOV)

KONZERTLESUNG MIT MAX HERBRECHTER  
Schloss Neuenbürg, Sa, 09.11.24

### STIMMEN DES NORDENS

SÜDWESTDEUTSCHES KAMMERORCHESTER PFORZHEIM  
CongressCentrum Pforzheim, So, 10.11.24

### SCHLAUFUCHSTAGE

Kurhaus + Kongresszentr. Freudenstadt, Mi, 13.11. + Do,  
14.11.24

### CHRISTOPH SIEBER

WEITERMACHEN!  
Kulturhalle Remchingen, Do, 14.11.24

### ZEIT ZUM ATMEN

MULTIVISIONSVORTRAG MIT ALEXANDER HUBER  
Ko-Ni Zavelstein, Sa, 23.11.24

### SCHLAGZEUGMAFIA

BACKSTREET NOISE  
Kulturhaus Osterfeld, Mi, 27.11.24

### WEIHNACHTSMARKT MAULBRONN

Klosterhof Maulbronn, Sa, 07.12. + So, 08.12.24

### J.S. BACH: WEIHNACHTSORATORIUM

ORATORIENCHOR PFORZHEIM  
Stadtkirche Pforzheim, Sa, 14.12. + So, 15.12.24

### LEO

EINE SHOW JENSEITS DER SCHWERKRAFT  
Umlandbau Mühlacker, Fr, 17.01.25

# Frauenanteil bei Gründungsberatungen auf Rekordniveau

## Femastisch Empowered – Finde deinen Führungsstil

Donnerstag, 14.11.2024 von 17.30 Uhr bis 21.00 Uhr  
im Creative Space (G2.1.017), Pforzheim  
Die Teilnahme ist kostenfrei.



**Weitere Infos und Anmeldung:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 5940752

Save  
the →  
Date



Der Frauenanteil bei Gründungsberatungen erreicht mit 43 Prozent ein Rekordhoch, wie der aktuelle DIHK-Report zeigt. Besonders wichtig sind für Gründerinnen die gewonnene Flexibilität und die Chance, eigene Ideen selbstbestimmt umzusetzen. Die IHK Nordschwarzwald unterstützt Frauen, die gründen oder gründen wollen, mit Veranstaltungen wie „Femastisch Empowered“, die Raum für Austausch und persönliches Wachstum bieten.

Laut einer Sonderauswertung des aktuellen DIHK-Reports Unternehmensgründungen 2024 sind mittlerweile 43 Prozent der von den Industrie- und Handelskammern zur Gründung Beratenen weiblich. Im Mittelpunkt steht die Chance, eigene Ideen unabhängig umzusetzen und selbstbestimmt zu arbeiten. Ein weiterer zentraler Punkt für die Frauen ist die mit der Selbstständigkeit gewonnene Flexibilität. Die bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Familie spielt bei diesem Aspekt eine entscheidende Rolle. Für rund drei Viertel zählen finanzielle Anreize ebenfalls zu den Hauptmotiven. Diese können auch darin bestehen, zunächst im Nebenerwerb ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften und nach der Startphase die unternehmerische Selbstständigkeit zum wesentlichen Standbein zu machen.

Für weitere Unterstützung bieten wir, die IHK Nordschwarzwald, regelmäßig Veranstaltungen und Aktionen für gründungsinteressierte Frauen an. So findet unter anderem gemeinsam mit der Design Factory & dem HEED, Gründungsinitiativen der Hochschule Pforzheim, das nächste Event unter dem Titel „Femastisch Empowered – Finde deinen Führungsstil“ statt. Die Teilnehmerinnen erwartet eine inspirierende und informative Möglichkeit, sich im Rahmen eines Paneltalks und Workshops mit den Themen Self-Leadership und persönliches Wachstum auseinanderzusetzen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.

Nicole Wengler

### Ansprechpersonen für weitere Informationen zur Gründungsberatung:

Rebekka Sanktjohanser  
Tel. 07231 201-153  
[sanktjohanser@pforzheim.ihk.de](mailto:sanktjohanser@pforzheim.ihk.de)

Nicole Wengler  
Tel. 07231 201-189  
[wengler@pforzheim.ihk.de](mailto:wengler@pforzheim.ihk.de)

# Abwärme-Meldepflicht: Frist verlängert!

Die Plattform für Abwärme bei der Bundesstelle für Energieeffizienz (angesiedelt beim BAFA) ist seit dem 15. April 2024 online. Die Frist für die erstmalige Datenmeldung wurde bis zum 1. Januar 2025 verlängert. Im August 2024 wurden im aktualisierten BAFA-Merkblatt Bagatellschwellen aufgenommen.

Nach § 17 des Energieeffizienzgesetzes (EnEg) sind alle Unternehmen mit einem jährlichen Gesamtendenergieverbrauch von mehr als 2,5 GWh verpflichtet, Informationen über ihre Abwärme an die Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) zu übermitteln, die dafür eine entsprechende Plattform zur Verfügung stellt. Die Informationen müssen künftig jährlich bis 31. März übermittelt bzw. bestätigt werden und sind aktuell zu halten.

Nach den Übergangsvorschriften aus § 20 EnEg wäre die erstmalige Frist zur Übermittlung der Abwärmedaten der 1. Januar 2024 gewesen. Da weder die Verwaltung zum geforderten Zeitpunkt die Infrastruktur zur Verfügung stellen konnte noch für die Betriebe ausreichend Zeit zur Etablierung entsprechender Datenerhebungsprozesse bestand, wurde die Frist zunächst bis Mitte des Jahres 2024 verlängert.

Mit dem Start der Abwärmeplattform am 15. April 2024 hat das Bundeswirtschaftsministerium die erstmalige Frist zur Übermittlung von Informationen dann nochmals verschoben auf den 1. Januar 2025 und auch die entsprechende Bußgeldbewehrung nach § 19 Abs. 1 Nr. 9 EnEg so lange ausgesetzt.

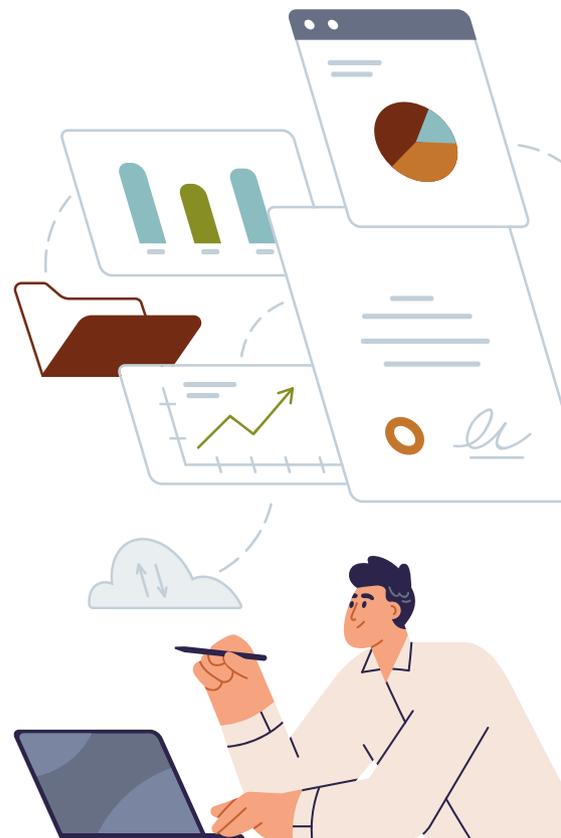
Um unwesentliche Abwärmequellen von der Meldung bei der Plattform für Abwärme auszunehmen, wurden im August 2024 Bagatellschwellen gemäß dem aktu-

ellen Stand der Technik eingeführt. Ziel der Plattform ist es, diese Abwärme nutzbar zu machen und damit die Energieeffizienz in Deutschland weiter zu steigern. Die Bagatellschwellen wurden in Zusammenarbeit mit Expert:innen und in Absprache mit dem zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz festgelegt.

Konkret lauten diese Bagatellschwellen wie folgt:

- Standortschwelle: 800 MWh pro Jahr
  - Anlagenschwelle: 200 MWh pro Jahr
- Zudem gibt es weitere Voraussetzungen, unter denen Anlagen nicht gemeldet werden müssen, die im Merkblatt (Version 1.3) aufgeführt werden. Das Merkblatt und weitere Informationen zur Abwärme-Plattform sind auf der entsprechenden Website verfügbar.

Dr. Andreas Fibich



**Abwärmeplattform:**  
[elan1.bafa.bund.de/](http://elan1.bafa.bund.de/)  
[bafa-portal/pfa](http://bafa-portal/pfa)



ANZEIGE

## SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

### BÜRO PFORZHEIM

Weierstraße 2-4  
 D- 75173 Pforzheim  
 Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0  
 Fax: 0049 (0) 7231/9245-22  
 E-mail: info@rae-sp.de

### BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14  
 D- 70176 Stuttgart  
 Tel.: 0049 (0) 711/280429-0  
 Fax: 0049 (0) 711/280429-22  
 E-mail: info3@rae-sp.de

### WIRTSCHAFTSRECHT IN GUTEN HÄNDEN

[www.rae-sp.de](http://www.rae-sp.de)

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer
- Rouven Ketzler

# Drei Minuten bis zum Sieg

Im Start-up BW Elevator Pitch – Regional Cup Pforzheim werden die innovativsten Start-ups und Gründungsideen gesucht. Dem eigentlichen Wettbewerb am 11. Dezember geht ein Online-Voting voraus, bei dem sich interessierte Start-ups und Gründer:innen für die Teilnahme am Regional Cup bewerben.

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald, Handwerkskammer Karlsruhe, Wirtschaft und Stadtmarketing Pforzheim/Kreativwirtschaft, Hochschule Pforzheim, FAV der Hochschule, Sparkasse Pforzheim Calw sowie die Volksbank laden gemeinsam am 11. Dezember zum regionalen Elevator Pitch ein.

Das Format des Start-up BW Elevator Pitches bietet Gründer:innen und Start-ups eine attraktive Plattform, um sich und ihre Geschäftsidee vor einer Jury bestehend aus Fachleuten und einem Publikum aus regionalen Institutionen, potenziellen

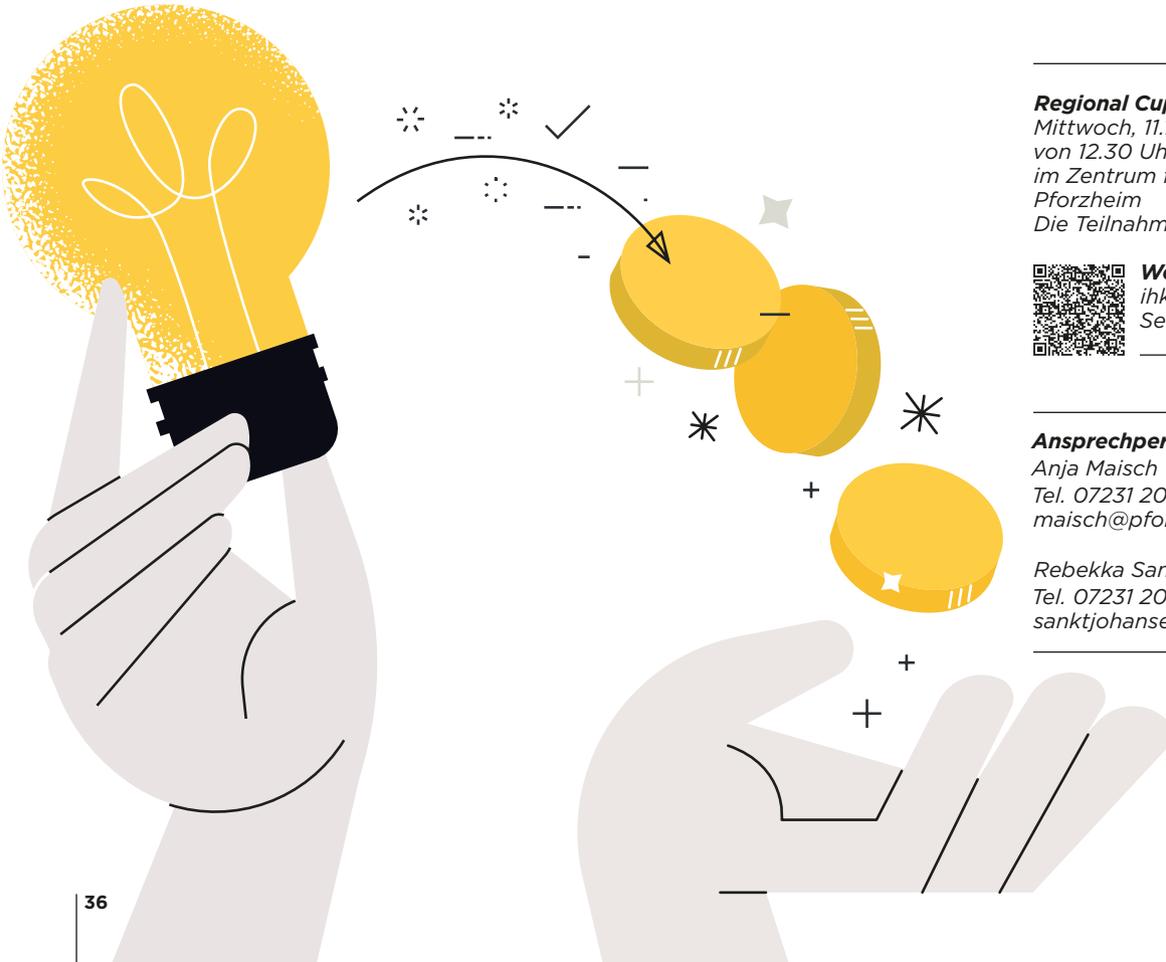
Investor:innen, Geschäftspartner:innen und Kund:innen virtuell zu präsentieren. Innerhalb von drei Minuten gilt es, die Geschäftsidee prägnant mit ihren interessanten Aspekten ohne Einsatz weiterer Medien vorzustellen. Eingeladen sind auch Gründungsinteressierte sowie Unternehmer:innen, die hier wichtige Kontakte mit innovativen Gründer:innen knüpfen können.

Dem eigentlichen Wettbewerb am 11. Dezember 2024 ist ein Online-Voting vorgeschaltet. Alle interessierten Start-ups und Gründer:innen stellen sich auf der Veranstaltungs-Homepage kurz vor; dort

können dann Stimmen für die einzelnen Projekte abgegeben werden. Die zehn Projekte mit den meisten Stimmen treten beim Regional Cup Pforzheim um den Tagessieg an.

Der Gewinner des regionalen Wettbewerbs erhält neben einem Preisgeld von 500 Euro ein Ticket für das Landesfinale 2025. Dort können die besten Pitches Preisgelder von bis zu 4.000 Euro gewinnen.

Anja Maisch



**Save  
the  
Date**

**Regional Cup Pforzheim**  
Mittwoch, 11.12.2024  
von 12.30 Uhr bis 17.30 Uhr,  
im Zentrum für Präzisionstechnik (ZPT),  
Pforzheim  
Die Teilnahme ist kostenfrei.



**Weitere Infos:**  
[ihk.de/nordschwarzwald](http://ihk.de/nordschwarzwald)  
Seitennr.: 3624296

**Ansprechpersonen:**  
Anja Maisch  
Tel. 07231 201-154  
[maisch@pforzheim.ihk.de](mailto:maisch@pforzheim.ihk.de)

Rebekka Sanktjohanser  
Tel. 07231 201-153  
[sanktjohanser@pforzheim.ihk.de](mailto:sanktjohanser@pforzheim.ihk.de)



## Landschaftspflege mit Messer und Gabel

*Fünf Kurzfilme zur Kulturlandschaft und den Naturpark-Wirten im Schwarzwald machen erlebbar welche Produkte in der Region hergestellt werden und welche Gerichte sich daraus zubereiten lassen.*

**S**tefan Doll lehnt seine Leiter an einen Obstbaum auf seiner Streuobstwiese und klettert hinauf. „Es ist einfach Glück, wenn man in der Natur und mit der Natur leben darf“, sagt er und schneidet den Baum zurück. Stefan Doll ist Naturpark-Partner und betreibt auf seinem Bergbauernhof im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord eine Straußwirtschaft. Dort können die Leute das essen und trinken, was auf dem Hof frisch hergestellt wird. „Ich sehe die Kirschen und nebenan kann ich den Schnaps direkt trinken, den der Betrieb produziert hat. Das ist legendär, das ist wunderbar“, beschreibt Doll. „Wir arbeiten mit der Natur und feiern zusammen.“

Dies ist ein Ausschnitt aus einem von fünf Kurzfilmen zur Kulturlandschaft und den Naturpark-Wirten im Schwarzwald. „Die Filme waren uns ein Herzensanliegen. Denn sie zeigen die Menschen hinter den Produkten und ihre Arbeit. Das wollen wir wertschätzen“, sagt der Geschäftsführer des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord Karl-Heinz Dunker. „Wir hoffen, dass die Filme den einen oder die andere dazu animieren, einmal bei einem unserer Naturpark-Wirte oder Naturpark-Partner vorbeizuschauen, zu probieren, zu essen oder einzukaufen.“

Die Naturpark-Wirte in den beiden Naturparks im Schwarzwald haben sich vor rund zwei Jahrzehnten zusammengetan, um die Schwarzwälder Kulturlandschaft zu erhalten. Deshalb arbeiten sie eng mit Menschen aus Landwirtschaft, Jagd und Tierhaltung aus der Region zusammen. So schaffen sie Wertschöpfung in der Region. Die Naturpark-Wirte bringen regionale und saisonale Köstlichkeiten und heimische Traditionsgerichte auf den Teller. Kurz gesagt: Sie betreiben Landschaftspflege mit Messer und Gabel. Außerdem leisten sie mit kurzen Transportwegen einen Beitrag zum Klimaschutz. Dafür verdienen sie Wertschätzung und faire Preise.

In den fünf Kurzfilmen machen die Naturpark-Wirte die Vielfalt der heimischen Kulturlandschaft greifbar – das heißt, der Landschaft, die durch den Menschen bewirtschaftet wird. Die Filme behandeln die zentralen Kulturlandschaftstypen Acker und Weide, Streuobstwiese, Weinberge sowie Wald. Von Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung bis hin zu den Verbrauchern zeigen die Filme die gesamte Wertschöpfungskette und die Menschen dahinter – von der Entstehung des Produkts bis zum fertigen Gericht. So wird deutlich, wie viel Arbeit und Leidenschaft für die Region und ihre natürlichen Produkte in den Gerichten der Naturpark-Wirte steckt.

*Gundi Woll, Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord*

▲ *Stefan Doll mit seinen Schafen auf der Streuobstwiese. In der Straußwirtschaft auf seinem Bergbauernhof in Sasbachwalden bietet er mit seiner Familie frische Vesper mit Produkten direkt vom Hof an.*

### Naturpark-Filme ansehen:



[www.naturparkwirte.info](http://www.naturparkwirte.info)

Das Projekt wurde in Kooperation zwischen den Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord und Südschwarzwald sowie der Schwarzwald Tourismus GmbH produziert.

# Bekanntmachungen der IHK Nordschwarzwald

## EHRUNGEN

Viele Unternehmen im Nordschwarzwald haben treue und langjährige Mitarbeitende.

Auf Wunsch der Firmen hin hat die IHK Nordschwarzwald mit großem Vergnügen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen:

### 60 Dienstjahre

Locher GmbH, Pforzheim  
Herrn Edwin Locher, Pforzheim

### 50 Dienstjahre

Henecka GmbH, Pforzheim  
Frau Karin Rieser, Neulingen/Göbriichen

TE Connectivity KISSLING Products  
GmbH, Calw  
Herrn Roland Stockinger, Wildberg

### 40 Dienstjahre

ARBURG Familie, Loßburg  
Herrn Jochen Günther, Obertal  
Frau Daniela Hagnberger, Herzogsweiler  
Herrn Jürgen Pfau, Loßburg

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen  
Frau Ilona Müller, Ispringen

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,  
Remchingen  
Herrn Bernd Schwellinger, Remchingen

Friedrich Binder GmbH & Co. KG,  
Mönsheim  
Herrn Markus Bentel, Mönsheim

Frau Ines Bürk, Eberdingen  
Frau Christel Kehl, Niefern-Öschelbronn

HOMAG GmbH, Schopfloch  
Herrn Robert Dodemont, Schopfloch

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.  
KG, Pforzheim  
Herrn Hans-Peter Ringhofer, Pforzheim

### 25 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co.  
KG, Sternenfels  
Frau Ayten Uysal, Oberderdingen

ARBURG Familie, Loßburg  
Herrn Bernd Eble, Haslach  
Herrn Rainer Haas, Schenkenzell  
Frau Katrin Schwenk, Freudenstadt  
Herrn Gerd Wössner, Alpirsbach

Baiersbronn Frischfaser Karton GmbH,  
Baiersbronn  
Herrn Ömer Bakir, Baiersbronn  
Frau Martina Braun, Baiersbronn-Tonbach  
Herrn Karlheinz Faißt, Baiersbronn  
Herrn René Lotz, Freudenstadt  
Herrn Roman Plocher, Enzklösterle  
Herrn Frank Zieger, Baiersbronn-Huzenbach

Bellmer GmbH, Niefern-Öschelbronn  
Herrn Markus Kühn

Dentaurum GmbH & Co. KG, Ispringen  
Herrn Heiko Buchter, Pfinztal

DIGEL AG, Nagold  
Herrn Marc Amos, Nagold  
Frau Simone Behncke, Nagold

Friedrich Binder GmbH & Co. KG  
Frau Anna Profumo, Wiernsheim

G. RAU GmbH & Co. KG, Pforzheim  
Herrn Gibson Appiah, Pforzheim

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim  
Frau Lydia-Maria Matzion, Pforzheim

HOMAG GmbH, Herzebrock  
Herrn Jürgen Graichen, Kitzscher

HOMAG GmbH, Schopfloch  
Herrn Achim Homeier, Pfalzgrafenweiler

J. Schmalz GmbH, Glatten  
Herrn Michael Sacha, Loßburg

MDS Abele GmbH & Co. KG, Mühlacker  
Herrn Kenan Yüsek, Birkenfeld

MEMMINGER-IRO GMBH, Dornstetten  
Frau Kirstin Voß, Freudenstadt

Streber Kunststoffe GmbH, Sternenfels-Diefenbach  
Herrn Torsten Streber

TE Connectivity KISSLING Products  
GmbH, Calw  
Frau Nicole Mielke, Herrenberg

Witzenmann GmbH, Pforzheim  
Frau Felicitas Börner, Weil der Stadt

Frau Irene Ickes, Pforzheim  
Frau Wanda Kern, Pforzheim  
Herrn Hendrik Knappe, Karlsruhe  
Herrn Waldemar Laas, Pforzheim

Herrn Josef Schnur, Unterreichenbach  
Frau Svetlana Sommerfeld, Pforzheim  
Herrn Ansar Valiev, Pforzheim  
Herrn Christian Wolf, Karlsruhe

Zecha Hartmetall-Werkzeugfabrikation  
GmbH, Königsbach-Stein  
Frau Daniela Artico, Eisingen  
Herrn Antonio Feola, Königsbach-Stein

### 10 Dienstjahre

alutec metal innovations GmbH & Co.  
KG, Sternenfels  
Frau Nazife Kurdoglu, Oberderdingen

ARBURG Familie, Loßburg  
Herrn Alexander Fichtner, Bettenhausen  
Herrn Raffael Heesen, Freudenstadt

Craiss Generation Logistik GmbH & Co.  
KG, Mühlacker

Frau Viola Bruns, Maulbronn  
Frau Sandra Gleixner, Schwandorf  
Herrn Martino Hanuman, Rottenburg am Neckar

Frau Manuela Hüeber, Mühlacker

Emil Frey Schwabengarage GmbH,  
Pforzheim

Herrn Alessandro Schito, Iffezheim

Ewald Kaufmann GmbH & Co. KG,  
Remchingen

Frau Patricia Lopes Teixeira, Keltern

G&G Beschläge GmbH, Nagold  
Herrn Michael Spitzer, Wildberg

Genthner GmbH, Birkenfeld  
Frau Annette Moser, Birkenfeld-Gräfenhausen

Heimerle + Meule GmbH, Pforzheim  
Herrn Pino Puccio, Pforzheim

Hermann Wein GmbH & Co. KG, Freudenstadt-Musbach  
Herrn Wolfgang Kalmbach, Oberreichenbach

Inopart GmbH, Pforzheim  
Frau Betty Hirsch, Keltern  
Frau Justyna Truhe, Pforzheim

J. Esslinger Medien GmbH, Pforzheim  
Frau Tina Kirchner, Neuenbürg

Julius Pfisterer GmbH & Co. KG, Birkenfeld-Gräfenhausen  
Herrn Thomas Assfalg, Straubenhardt

Möbelzentrum Pforzheim GmbH,  
Pforzheim

Herrn Kai Gross, Maulbronn

Röchling Medical Waldachtal AG,  
Waldachtal  
Herrn Patrick Haese, Horb a.N.

Rolf Benzinger Spedition – Transporte  
GmbH, Friolzheim

Herrn Szopa Stanislaw, Ludwigsburg

STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co.  
KG, Pforzheim

Herrn Svenja Bossert, Pforzheim

Herrn Tobias Glatzel, Pforzheim

Herrn Roman Kort, Pforzheim

Herrn Sabine Nittel-Schwämmle, Neuenbürg

Herrn Peter Schnaible, Calw

Süd-Rec Süddeutsche Recycling GmbH,  
Illingen

Frau Phikun Gaertig

Herrn Eugen Sidorov

Vargus Deutschland GmbH, Knittlingen  
Herrn Andreas Jäppche, Remchingen

Witzenmann GmbH, Pforzheim

Herrn Yakub Kirbeci

Herrn Andreas Veit

### Ehrenurkunde bestellen

Die IHK Nordschwarzwald verleiht Ehrenurkunden an Arbeitnehmende bei 10-, 15-, 20- usw. -jähriger ununterbrochener Betriebszugehörigkeit.



**Kostenlose Erstellung und Zustellung unter:**  
[ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde](http://ihk.de/nordschwarzwald/ehrenurkunde)



## FIRMENEVENT GEPLANT? Jetzt Cocktailanlage mieten!



Infos & Buchung unter  
cocktailchef-anlage.de  
oder per Instagram



## AKTUELLES

### Bekanntmachung über neue Mitglieder der Vollversammlung:

Mit Beschluss der Vollversammlung vom 19.03.2024 ist in der Wahlgruppe Industrie, Wahlbezirk Kreis Freudenstadt, Herr Thomas Rank, Geschäftsführer der Eldec Induction GmbH in Dornstetten auf Herrn Harald Jung von der KOCH Pac-Systeme GmbH in Pfalzgrafenweiler nachgefolgt.

In der Vollversammlung vom 02.07.2024 ist in der Wahlgruppe Dienstleistung, Wahlbezirk Enzkreis, Herr Tobias Weustenfeld, Geschäftsführer der Wir senden das GmbH in Neulingen auf Herrn Klaus Nagel von der Planschmiede UG (haftungsbeschränkt) in Königsbach-Stein nachgefolgt.

PF 2024\_032

### Käufer / Nachfolger (m/w/d) im Bereich Rollladen- und Sonnenschutz gesucht

Das Unternehmen befindet sich in der zweiten Generation und bietet seit über 45 Jahren Verkauf, Montage und Reparatur von Rollläden, Jalousien, Markisen, Insektenschutz an. Der Schwerpunkt liegt auf Sonnenschutz- und Outdoor Living Bereich. Sehr großer Stammkundenanteil (überwiegend Privatkunden im hochpreisigen Bereich).

Durch Kontakte zu Architekten, Landschaftsarchitekten, Poolbauern usw. kommt es zu sehr schönen Projekten und Folgegeschäften. Der Großteil der Aufträge wird in einem Umkreis von 20 bis 50 Kilometer um den Betriebssitz ausgeführt. Beste über Jahrzehnte gewachsene Beziehungen zu vielen Markenherstellern/Lieferanten. Die Werkstatt/Lagerfläche und Spezial-Werkzeuge, der moderne Ausstellungsraum und das Büro können auf Wunsch übernommen werden. Die Übernahme ist ab sofort jederzeit möglich.

Das Unternehmen wäre aufgrund der Struktur auch eine optimale Portfolioerweiterung für Unternehmen aus dem Bereich Metallbau, Raumausstattung, Dachdecker, Schreiner.

Aufgrund der Nutzung von Social Media/Digitale Medien werden gegenwärtig alle Marktchancen genutzt und dadurch gute Ergebnisse erzielt. Aufgrund der guten Positionierung im Markt wäre es ein Leichtes den Umsatz stark zu erhöhen.

PF 2024\_035

### Schmuckunternehmen sucht Nachfolger (m/w/d)

Schmuckmanufaktur in Pforzheim zu verkaufen. Eingetragene Marke in der Schweiz und Deutschland, Gründung 1960, eigene Webseiten, keine Immobilie, keine Mitarbeiter. Kundenstamm in: USA, UAE, Japan, Karibik. Restbestand an Schmuck sowie Edel- und Halbedelsteine. Gummiformen, Modelle, Wachsteile, Werkzeug und wenig Maschinen. Übergabe kann schnell erfolgen.



neuberger

www.neuberger-werkzeuge.de

## Nachschleifservice Metall & Holz



seit 1965  
sind wir für Sie da

Neuberger GmbH · Werkzeugservice · CNC-Schleif-Service-Center  
Max-Planck-Straße 24 · 78052 Villingen-Schwenningen · Telefon 07721/9476-0  
info@neuberger-vs.de · www.neuberger-werkzeuge.de

### Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält einen Mitteilhefter der Haufe-Lexware GmbH & Co. KG, Freiburg.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

# Neue Podcast-Folge: Mach doch Oberflächen- beschichtung und arbeite mit deinen Freunden zusammen!

Auszubildende werben Auszubildende – toll, wenn das so gut klappt wie bei der IMO Oberflächentechnik GmbH in Königsbach-Stein. Florian Tahiri hat sich von seinen Kumpels überzeugen lassen und macht heute eine Ausbildung zum Oberflächenbeschichter.



Lütviye Sara Cetin (IHK) und Florian Tahiri (IMO)

Nach seiner Bewerbung und drei Schnuppertagen war für Florian Tahiri klar, dass IMO der richtige Ort für seine Ausbildung ist – auch ohne Vorkenntnisse in Chemie. An der Goldschmiedeschule lernt er die Theorie, die er bei IMO praktisch umsetzt. Er sagt: „IMO tut viel für uns. Wir sind dort ein tolles Team und unterstützen uns gegenseitig. Und er berichtet von Azubikennenlerntagen, Azubi meets Azubi und Fußballturnieren.

Schichtarbeit, Lärm und Gerüche in der Produktionshalle stören Florian nicht – daran gewöhnt man sich. Vielmehr macht es Spaß mit Kumpels zu arbeiten und natürlich auch gemeinsam zu lernen und die großen Anlagen zu bedienen, auf deren Produktionsstraßen zum Beispiel für die Automobilindustrie und Elektrotechnik beschichtet wird.

Esther Gölz



**INSIGHTS – Der Azubipodcast der IHK Nordschwarzwald**  
Jetzt Reinhören!  
[ihk.de/nordschwarzwald/insights](http://ihk.de/nordschwarzwald/insights)

mehr von der IHK Nordschwarzwald mehr von der IHK



**Perspektive: I**

Das **IHK-Magazin der IHK Nordschwarzwald**

**Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald  
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim  
Postfach 920, 75109 Pforzheim  
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158  
service@pforzheim.ihk.de  
www.ihk.de/nordschwarzwald

**Geschäftsstelle Freudenstadt:**

Umwelt Akademie Freudenstadt  
und Tourismus Akademie der  
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald  
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt  
Telefon 07441 86052-0  
www.ihk.de/nordschwarzwald  
ihk-service@tourismus-akademie.de  
www.tourismus-akademie.de

**Geschäftsstelle Nagold:**

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark  
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,  
Fax 07452 9301-99

**Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:**

Tanja Traub

**Redaktion:**

Vanessa Freundt, Michael Hasch

**Erscheinungstermin:**

Anfang des Monats;  
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August  
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten  
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch  
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer  
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.  
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die  
Genehmigung des Verfassers erforderlich.  
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen  
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK  
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins  
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen  
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

**Abonnements und Einzelbestellungen**

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR  
inkl. 7 Prozent MwSt. zzgl. Versandkosten  
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.  
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein  
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des  
laufenden Jahresabonnements gekündigt wird.

**Gestaltung und Layout:**

VOLTAIRE GmbH  
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim  
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120  
info@voltaire-kommunikation.de,  
voltaire-kommunikation.de

**Gesamtherstellung, Verlag und  
Anzeigenverwaltung:**

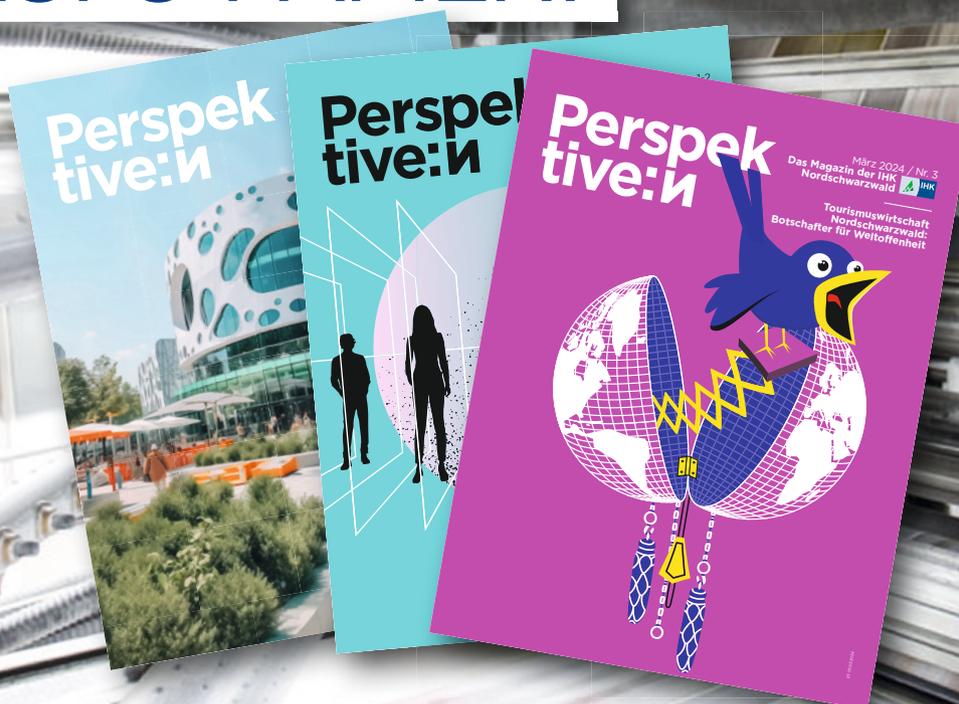
Prüfer Medienmarketing  
Endriß & Rosenberger GmbH  
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden  
Telefon 07221 2119-0  
Verlags- u. Anzeigenleitung: Andrea Albecker  
medienmarketing@pruefer.com  
z.Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 48 von Januar 2024

Erscheinungsdatum: 06.11.2024



DEIN ZEITSCHRIFTENDRUCKER

WIR BRINGEN  
**EURE THEMEN**  
AUFS PAPIER!



IRGENDEINE  
**DRUCKEREI**

BESUCHEN SIE UNS AUF [DDM.de](http://DDM.de)



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::  
solutions

PMG



printTailor



WORKWEAR  
mit Ihrem Logo



Ilgenstraße 3-5 | 75305 Neuenbürg  
Telefon 0 70 82 / 66 48 | [www.dieter.de](http://www.dieter.de)